



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

239 (25.5.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83438)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
"Journal Mannheim"  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2958.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich.  
Durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 2.40 pro Quartal.  
Zusätze:  
Die Colonne-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.  
Erscheinet wöchentlich zwölf Mal.  
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Inhalt:  
Dr. Paul Darmb.  
für Theater, Kunst u. Feuilleton:  
Dr. Friedrich Walter.  
für den lokalen und prov. Teil:  
Gustav Müller.  
für den Interkontinental:  
Karl Hübel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. F. Haas'schen Buch-  
druckerei, (Erlte Mannheimer  
Typograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgervereins.)  
Königlich in Mannheim.

Nr. 239.

Freitag, 25. Mai 1900.

(Mittagblatt.)

### Der Reichstag

Am Mittwoch zunächst die beiden Nachtragsetats für eine Rabelverbindung mit England und für die afrikanischen Schutzgebiete, erstere in zweiter, letztere in dritter Lesung, an. Eine Debatte entspann sich nur beim Nachtragsetat für die Schutzgebiete. Auf eine Anfrage aus dem Hause erklärte Kolonialdirektor Dr. v. Buchta, daß die Nachricht von einem Zusammenstoß zwischen deutschen und belgischen Truppen am Kivu sich nicht bestätige. Der Staatssekretär Graf Posadowski nahm gleichfalls Veranlassung, in die Debatte einzugreifen, als Abg. Dr. Hahn (W. d. L.) behauptete, es beständen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichschahamit und der Kolonialabteilung und zwischen den Staatssekretären Grafen Bülow und Grafen Posadowski. Der Staatssekretär, der in diesem Falle als Vertreter des Reichstags sprach, bestritt entschieden das Vorhandensein irgend welcher Meinungsverschiedenheiten. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wandelte der Präsident und die Abgeordneten eine Zeilung im Zirkel der Gewerbeordnungsnovelle umher und konnten nur mit Mühe durch Absehung dieses Gegenstandes von der Tagesordnung daraus befreit werden. In Folge der Unklarheit der zu diesem Besetze gestellten Anträge, der Kompliziertheit der Materie überhaupt, und durch mangelnde Fragestellung des Vizepräsidenten v. Frege bei der Abstimmung war im Hause ein so heilloser Wirrwarr entstanden, daß Niemand mehr aus noch ein wußte. Als dazu noch der inzwischen herbeigeholte Präsident Graf Vallasstrom das Präsidium übernahm und sofort eine Abstimmung über einen Antrag vornehmen lassen wollte, der schon längst angenommen worden war, verzweifelte man an der weiteren Beratung und einigte sich dahin, den Gegenstand vorläufig von der Tagesordnung abzusehen. Zum Schrecken der das Protokoll führenden Schriftführer meinte Graf Vallasstrom, man werde ja aus dem Protokoll später erfahren können, was eigentlich angenommen sei. Alles ahmete erleichtert auf, als man den Schlingen dieser Beratung glücklich entronnen war. Man wandte sich nun der dritten Beratung der Münznovelle zu. Die Generaldiskussion, an der sich nur Redner der rechten Seite, nämlich die Abgg. Arendt (Rp.), Dertel (L.), Lude (W. d. L.) und Hahn (W. d. L.) beteiligten, ließ erkennen, daß die Unzufriedenheit mit diesem Gesetz dort bei manchen Herren womöglich noch gewachsen ist. Der Abg. Arendt benutzte zugleich die Gelegenheit, um einen heftigen Protest gegen die „Nord. Allg. Ztg.“ zu richten, die sich „herausgenommen“ habe in einem Artikel, der offenbar „von der Reichsbank herühre“, seinen Patriotismus anzuzweifeln. Das Münzgesetz wurde nach kurzer Spezialdebatte unter Ablehnung einiger vom Abgeordneten Dr. Arendt gestellten Anträge mit großer Mehrheit un verändert definitiv angenommen, nachdem ein vom Abg. Raab (Antif.) gemachter Versuch, durch Beweßung der Beschlußfähigkeit des Hauses die Beratungen zu hemmen, an der notorischen Beschlußfähigkeit glänzend gescheitert war. Auch in der Spezialdebatte nahm, um die Verhandlungen nicht in die Länge zu ziehen, kein Redner der linken Seite, einschließlich der Nationalliberalen, und Niemand aus dem Centrum das Wort. Der Reichstag nahm noch eine Resolution Herold (Str.) v. Kardorff (Rp.) v. Levetzow (L.) an, in welcher der Reichstag erklärt, daß er durch Annahme des Münzgesetzes der internationalen Regelung der Währung keine Hindernisse oder Erschwerungen bereiten wolle. Jetzt wogte sich das Haus wieder

an die Gewerbeordnungsnovelle heran und nahm sie ohne weitere Wirnisse mit unwesentlichen Änderungen in dritter Lesung definitiv an.  
Außerdem nahm der Reichstag noch, wie bereits mitgeteilt, das Fleischbeschaugesetz in namentlicher Abstimmung mit 163 gegen 123 Stimmen an. Heute 11 Uhr wird der Reichstag die dritte Lesung des Nachtragsetats betreffs der Rabelverbindung mit England erledigen und in die dritte Lesung der Unfallversicherungsgesetze eintreten.

### Die neue lex Heinze

hat nach den Beschlüssen des Reichstags nun folgende Fassung erhalten.  
§ 180. Wer gewohnheitsmäßig oder aus Eigennutz durch seine Vermittlung oder durch Gewährung oder Verschaffung von Gelegenheiten der Unzucht Vorschub leistet, wird wegen Kuppelerei mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft; auch kann zugleich auf Geldstrafe von 150 bis zu 6000 M., auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann die Gefängnisstrafe bis auf einen Tag ermäßigt werden.  
§ 181. Die Kuppelerei ist, selbst wenn sie weder gewohnheitsmäßig noch aus Eigennutz betrieben wird, mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren zu bestrafen, wenn  
1) um der Unzucht Vorschub zu leisten, hinterlistige Kunstgriffe angewendet werden, oder  
2) der Schuldige zu der verkappten Person in dem Verhältnis des Ehepartners zur Ehefrau, von Eltern zu Kindern, von Vormündern zu Pflegebefohlenen, von Geistlichen, Lehrern oder Erziehern zu den von ihnen zu unterrichtenden oder zu erziehenden Personen steht.  
Neben der Zuchthausstrafe ist der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auszusprechen; auch kann zugleich auf Geldstrafe von 150 bis zu 6000 M., sowie auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden. Sind im Falle des Absatz 1 Nr. 2 mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe ein, neben welcher auf Geldstrafe bis zu 3000 M. erkannt werden kann.  
§ 181a. Eine männliche Person, welche von einer Frauensperson, die gewohnheitsmäßig Unzucht treibt, unter Ausbeutung ihres unehelichen Gewerbes ganz oder theilweise den Lebensunterhalt bezieht, oder welche einer solchen Frauensperson gewohnheitsmäßig oder aus Eigennutz in Bezug auf die Ausübung des unehelichen Gewerbes Schutz gewährt oder sonst förderlich ist (Zuhälter), wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Ist der Zuhälter der Ehepartner der Frauensperson, oder hat der Zuhälter die Frauensperson unter Ausbeutung von Gewalt oder Drohungen zur Ausübung des unehelichen Gewerbes angehalten, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter einem Jahre ein. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, sowie auf Unterbrechung an die Landespolizeibehörde mit den im § 362 Absatz 3 und 4 vorgesehenen Folgen erkannt werden.  
§ 184. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer  
1) unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet;  
2) Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauche bestimmt sind, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder sonst verbreitet, sie zum Zwecke der Verbreitung herstellt oder zu demselben Zwecke vorräthig hält, anflündigt oder anpreist;  
3) unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet;  
4) öffentliche Anflündigungen erläßt, welche dazu bestimmt sind, unzüchtigen Verstehe herbeizuführen.

Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.  
§ 184a. Wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, einer Person unter sechzehn Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark bestraft.  
§ 184b. Mit Geldstrafe bis zu zweihundert Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten wird bestraft, wer aus Gerichtsverhandlungen, für welche wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, oder aus den diesen Verhandlungen zu Grunde liegenden amtlichen Schriftstücken öffentlich Mittheilungen macht, welche geeignet sind, Vergerniß zu erregen.  
§ 362. Die nach Vorschrift des § 361 Nr. 3 bis 8 Verurtheilten können zu Arbeiten, welche ihren Fähigkeiten und Verhältnissen angemessen sind, innerhalb und, sofern sie von andern freien Arbeitern getrennt gehalten werden, auch außerhalb der Strafanstalt angehalten werden. Bei der Verurtheilung zur Haft kann zugleich erkannt werden, daß die verurtheilte Person nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde zu überreichen sei. Im Falle des § 361 Nr. 4 ist dieses jedoch nur dann zulässig, wenn der Verurtheilte in den letzten drei Jahren wegen dieser Uebertretung mehrmals rechtskräftig verurtheilt worden ist, oder wenn derselbe unter Drohungen oder mit Waffen gebotet hat. Durch die Uebertretung erhält die Landespolizeibehörde die Befugniß, die verurtheilte Person bis zu zwei Jahren entweder in ein Arbeitshaus zu unterzubringen oder zu gemeinnützigen Arbeiten zu verwenden. Im Falle des § 361 Nr. 6 kann die Landespolizeibehörde die verurtheilte Person statt in ein Arbeitshaus in eine Besserungs- oder Erziehungsanstalt oder in ein Asyl unterbringen; die Unterbringung in ein Arbeitshaus ist unzulässig, falls die verurtheilte Person zur Zeit der Verurtheilung das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Ist gegen einen Kulländer auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt, so kann neben oder an Stelle der Unterbringung Verweisung aus dem Bundesgebiete eintreten.

### Deutsches Reich.

Mannheim, 25. Mai.

#### In der Verfassungskommission

der Zweiten Kammer wurde seitens der nationalliberalen Partei folgende Erklärung abgegeben: 1) Die Städte, welche mehrere Abgeordnete direkt zu wählen haben, sollen in Wahlbezirke eingetheilt werden, in denen je ein Abgeordneter gewählt wird, 2) bei der Wahl soll die relative Mehrheit im ersten Wahlgang für genügend erklärt werden, vorausgesetzt, daß der Gewählte ein Drittel aller abgegebenen Stimmen erhalten hat, 3) alle 4 Jahre soll eine Integralerneuerung der Kammer stattfinden, 4) eine Reform der Ersten Kammer soll im Rahmen der in der Deutschschrift gemachten Vorschläge erfolgen und 5) den direkt zu wählenden Abgeordneten, deren Zahl 63 zu betragen hätte, sollen sieben Abgeordnete hinzutreten, welche von den badische Staatsangehörigen bestehenden Mitgliedern der Bürgerausschüsse der fünf größten Städte des Landes im Wege geheimer Abstimmung gewählt werden. An letzterem Vorschlag hält die nationalliberale Partei fest, weil er ihre zur Zeit allein den Anknüpfungspunkt zu einer Verhängung mit den beiden andern gesetzgebenden Faktoren zu bieten scheint, während alle andern Vorschläge, insbesondere auch der auf die Einführung der Proportionalwahl in den drei größten Städten des Landes abhebende, nach der gegenwärtigen Situation die Aussicht auf eine Verhängung offenbar nicht gewähren, die natlib. Partei aber die ganze Frage einer baldigen positiven Lösung zuführen möchte.

### Silien auf dem Felde.

Roman von Arthur Schnitzler.

(Nachdruck verboten.)

Der Russe zog an seiner Cigarette.  
„Run ja,“ gab er zu, „für die regelmäßigen Ausgaben zahlt es ja auch. Aber —“ er fuhr sich mit der Hand in die Haare und schnitt eine Grimasse — „wenn nur das verdammte Jau nicht wäre! Habe da neulich in einer Nacht bei der Fürstin Spelsterini tausend Mark verloren — meinen ganzen Monatswechsel. Run fide ich auf dem Trocknen. Scheußlich! Wobon soll ich nun den ganzen Monat über leben?“  
Papa Giesebrecht räusperte sich. Ein instinktives Unbehagen überkam ihn.  
„Bei Ihren Bekanntschaften,“ sagte er, „kann es Ihnen doch nicht schwer werden —“  
Der Russe lachte bellommen.  
„Das ist es ja eben,“ erklärte er. „Ich habe ja während der letzten Wochen meine Bekanntschaften so sträflich vernachlässigt, indem ich alle meine freie Zeit der Gräfin und Ihrer werthen Familie widmete, daß ich mich nun anstandslos an Niemand wenden kann. Die Gräfin, eine so vornehme Dame, kann ich doch nicht anpumpen.“  
„Nein, das können Sie nicht. Aber wenn Sie sich offen an Ihren Herrn Papa —“  
Der Russe unterdrückte heftig mit den Armen in der Luft suchtelnd: „Unmöglich! Der wäre im Stande, mich zu enterben, wenn er hörte, daß ich Schulden habe —“  
Das Gesicht des Hausbesizers verlängerte sich.

„Wie, Schulden haben Sie auch?“  
Der Russe kratzte sich hinter dem Ohr.  
„Nur zweitausend Mark — eigentlich eine Vappaffe für mich. Wenn mein Alter nur nicht so hochbeinig wäre! Aber so!“  
Der Sprechende drehte sich auf seinem Sessel herum und erzählte dringlich den Rodanfchlag des Hausbesizers: „Man lieber Herr Baron von Giesebrecht, Sie müssen mir aus der Patsche helfen.“  
„Ja?“ Papa Giesebrecht blickte sehr bestürzt drein.  
„Für Sie ist's eine Kleinigkeit. Sie sind reich.“  
„Sie überschätzen mich, Herr Baron. Zudem legt mir die Verlobung meines Sohnes mit der Gräfin allerlei Opfer auf —“  
„Run, das Geld ist gut angelegt, mein lieber Herr Baron von Giesebrecht. Ich kenne die finanziellen Verhältnisse der Gräfin ziemlich genau. Die Grasschaft Meran, mit der ein großer Güter-Komplex verbunden ist, hat einen Werth von mindestens drei Millionen Gulden. Und die baare Mitgift, die Schöpfer, der Familienschmuck —!“  
Dem Hausbesitzer lief ein Freudenschauer über den Leib. Er schloß für einen Moment die Augen.  
„Also, mein lieber Herr von Giesebrecht, ich darf doch auf Sie zählen? Sie kennen mich ja —“  
Der alte Herr kam wieder zur Besinnung. Er setzte sich steif in die Höhe.  
„Erlauben Sie mal, Herr Baron. Ich kenne Sie doch eigentlich gar nicht.“  
„So?“ Der Russe machte ein sehr beleidigtes und erstauntes Gesicht. „Und die Empfehlung der Gräfin, gilt die vielleicht nichts bei Ihnen?“  
„Baron!“ Der Hausbesitzer erschrad und warf unwillkürlich einen ängstlichen Blick nach dem Nebenzimmer. „Das hatte ich ganz vergessen. Wo wohnen Sie denn eigentlich, Herr Baron?“

„Kanonierstraße fünfunddreißig. Aber ich bin selten zu Hause, ich kann sagen nie. Ich schlafe eigentlich nur zu Hause. Sie werden sich doch nicht zu mir bemühen. Ich komme zu Ihnen und hole mir den Mammon ab. Paßt es Ihnen vielleicht morgen Vormittag?“  
Der Hausbesitzer zögerte noch immer. Er traute unerschaffen in seinem Bart.  
„Herrgott, sind Sie aber misstrauisch!“ rief der Russe, schon ganz empfindlich. „Die Gräfin kennt meine Verhältnisse, Sie kann Ihnen bestätigen —“  
Er machte Miene sich zu erheben. Papa Giesebrecht hielt ihn erschrocken am Arm zurück.  
„Nicht doch!“ rief er ängstlich. „Sie werden doch die Gräfin nicht jetzt behelligen.“  
Er sah ein, es würde ihm nichts übrig bleiben, als dem Russen gefällig zu sein. Schon der Gräfin wegen, die es ihm vielleicht übel nahm, wenn sie erfuhr, daß er auf ihre Empfehlung so wenig Gewicht legte. Doch bebort er noch seine Bereitwilligkeit, dem Russen die gewünschte Summe zu leihen, erklären konnte, nahm der Russe wieder in seiner dringlichen Weise das Wort: „Uebrigens, wenn Sie mir immer noch nicht trauen, so gehen Sie doch zur russischen Botschaft, so erkundigen Sie sich doch über mich. Ja, ich verlange das sogar von Ihnen, damit Sie endlich einmal Ihr beleidigendes Mißtrauen aufgeben. Also abgemacht, morgen Vormittag gehen Sie zur Botschaft und machen das Geld flüssig. Am Nachmittag komme ich und hole mir den Mammon. Ich verlasse mich darauf, mein lieber Herr Baron von Giesebrecht.“  
Damit erhob sich der Russe, klopfte dem Hausbesitzer noch einmal wohlwollend auf die Schulter, warf den Rest seiner Cigarette in den Aschbecher und tehrte in den Salon zurück.

Und scheint dagegen, daß die Rücksicht auf die beiden andern gesetzgebenden Faktoren zu Minderheiten verführt ist. Eine Partei hat die Aufgabe, zunächst und vor allem einmal die Wünsche und Ansprüchen des von ihr vertretenen Teils des Volks zum Ausdruck zu bringen. Näherliegend als jene Rücksicht ist doch zweifellos das Bedürfnis, in der zweiten Kammer eine Zweidrittelmehrheit für die Reform zu schaffen; dann wird sich die Verständigung mit den beiden andern Faktoren vielleicht rascher finden, als auf dem Wege allzu ängstlicher Rücksichtnahme. Von der Opposition wurde eine Regelung auf der angegebenen Grundlage natürlich abgelehnt. Die Kommission trat dann in die Einzelberatung der von den Abgg. Wacker u. Gen. und von den Abgg. Dreesbach u. Gen. eingebrachten Gesetzentwürfe ein, die in der nächsten Woche fortgesetzt werden soll.

**Berlin, 24. Mai.** Die zweite Lesung des Flottengesetzes im Reichstage ist vorläufig auf Mittwoch, den 6. Juni angesetzt worden. So hat sich der Seniorenkongress entschieden, der betrefend der Erledigung des sonstigen Materials sich dahin schlüssig machte, daß Ende dieser und Anfang nächster Woche die Unfallversicherungsgesetze erledigt werden sollen und die sozialdemokratische Interpellation in Sachen des Koalitionsrechts, deren Beantwortung von der Reichsregierung für den 30. Mai, den nächsten Mittwoch, zugesagt worden ist. Es bestand im Seniorenkongress die Ueberzeugung, daß in der Zeit vom 6. bis 13. Juni, also zwischen Pfingsten und dem Fronleichnamstage, an welchem, in Rücksicht auf die katholischen Mitglieder des Hauses, die Sitzung wieder unterbrochen werden müßte, die Beratung des Flottengesetzes erledigt und der Abschluß der Session herbeigeführt werden könne.

(Der amerikanische Botschafter White) empfing eine Abordnung des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes, dessen Präsident, Richard Müller, dem Botschafter in warmen Worten für seine unermüdelichen Bemühungen, ein herzliches Einverständnis zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu erhalten, dankte. In seiner Erwiderung wies der Botschafter auf die mannigfachen und wichtigen Bande hin, welche die Vereinigten Staaten und Deutschland verbinden, erinnerte ferner die Abordnung an den ungeheuren Aufschwung, den ihr deutsches Geburtsland während der letzten Jahrzehnte genommen, und fügte hinzu, daß dieser Aufschwung ihn wie jeden anderen vernünftigen Amerikaner erfreue, weil er seiner Ansicht nach auch den Vereinigten Staaten zum Vorteil gereiche. Er hoffe, daß der Kriegerbund hier und in Amerika dazu beitragen werde, vorhandene Mißverständnisse und irrtümliche Ansichten, die in den beiden Ländern über das Andere gehagt werden, aufzuklären. Er sprach sich lebhaft zu Gunsten der Selbsthaltung und Pflege der deutschen Muttersprache seitens der Deutsch-Amerikaner aus. Er betonte schließlich, daß er sowohl wie Graf Wilson, unterstützt von den beiderseitigen Regierungen, sich die Pflege solcher jetzigen Beziehungen sehr angelegen sein ließen.

**Frankreich.**

**Paris, 24. Mai.** Eine Unterredung mit dem Präsidenten Loubet hatten gestern die Vorsitzenden des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller. Während der halbständigen Audienz des Reichscommissars Richter und der Herren Goldberger und Jakob sagte Loubet: Ich weiß, daß Ihre Kunstgewerbe und Ihre Maschinenwesen den ersten Rang einnehmen. Wären Sie nur dabei tüchtig Propaganda für die Ausstellung, wie es ja Ihre Kaiser wünscht. Seine Rede an die Berliner Herren hat uns hier sehr erfreut. Wir haben dieselben Friedenswünsche. Es wäre wünschenswert ein Frevel, wenn irgend eine Nation die Errungenschaften jahrelanger Arbeit gewaltsam zerstören wollte. Nochmals betonte Loubet den hervorragenden Anteil des Kaisers und des Deutschen Reiches am Gelingen der Pariser Ausstellung.

(Die Fortschritte der Franzosen in Nordwestafrika) gewinnen immer größere Bedeutung. Die Kolonne Reuchet meldet, daß die französische Besetzung des Gebiets zwischen Tadmekta und Timanimus in der Oase Ghara gesichert sei.

**Italien.**

**Rom, 23. Mai.** Die Ceremonie der Heiligprechung des Jean Baptist Delafalle und Rita Dabascia fand heute Vormittag im prächtig geschmückten St. Peter städt. Altarischen Truppen hielten die Ordnung auf dem Platze vor St. Peter aufrecht, während in der Basilika päpstliche Soldaten aufgestellt waren. Gegen 60 000 Personen, darunter 30 000 ausländische Pilger wohnten in der Umgebung der Feiere bei. Auf den gegenüber der Peterkirche errichteten Tribünen hatten die Diplomaten, die Ritter des Malteserordens, der römische Adel, die

Papa Diebrecht aber stellte sich eine neue Cigarette an und wachte nicht, sollte er sich freuen oder sollte er sich ärgern. ... Am andern Vormittag machte er sich nach der russischen Botschaft auf den Weg. Die Kunst, die man ihm gab, war mehr als beruhigend. Es stimmte Alles ganz genau. Der alte Baron von Kottbus war tatsächlich Adelsmarschall und Besitzer großer Güter, ein notorischer Feindecker Mann. Baron Erwin war sein einziger Sohn, der sich gegenwärtig Studienhalter in Berlin aufhielt und Kanonierstraße fünfundsiebzig wohnte. Alles entsprach bis auf die geringste Kleinigkeit den Angaben des jungen Barons. Als der Ruf gegen vier Nachmittags in der königlichen Strafe erschien, begrüßte ihn Papa Diebrecht aus liebenswürdigem und nachdem er in der Familie ein halbes Stündchen verplaudert und von der erziehenden Tochter des Hauses mit einer Tasse Kaffee bewirbt worden, führte in der Hausherrin in sein „Arbeitszimmer“. Die notwendigen Formalitäten waren bald erledigt. Baron Kottbus stellte den üblichen Schuldschein aus und erhielt dafür dreitausend Mark baar ausgezahlt.

Als der Ruf gegenwärtig war, rechnete Papa Diebrecht leuchtend die Summen nach, die ihm die Bekanntheit mit der Gräfin von Meran bereits geflohen hatten. Und wieviel würde sie ihm noch kosten?

(Fortsetzung folgt.)

**Buntes Feuilleton.**

— Ein self-made-man. Unter dieser Ueberschrift finden wir in der deutschen Petersburger Zeitung folgende erhellende Darstellung des Lebensganges eines amerikanischen Klacobs, die, wie scheinbar hervorgehoben wird, einem amerikanischen Lesebuch entnommen ist: Es war einmal ein kleiner Junge,

Familie des Hofes und die päpstlichen Würdenträger Platz genommen. Als der Papst auf der Sibio Quiristoria am Altar eintrat wurde er mit Freuden begrüßt. Nach den üblichen Gebeten verlas der Papst das Decret über die Heiligsprechung und stimmte das Te Deum an. In denselben Augenblicke begannen die Glocken sämtlicher Kirchen Roms zu läuten. Kardinal Droghda celebrirte darauf die Messe. Zum Schluß ertheilte der Papst dem feierlichen Segen und kehrte um 1 Uhr Nachmittags unter enthusiastischer Rundgebung der Volksmenge nach dem Vatikan zurück. Vor Sanct Peter hatte sich eine überaus zahlreiche Menschenmenge eingefunden, doch herrschte vollständige Ruhe. Während der Ceremonie in der Kirche ereigneten sich zwei Zwischenfälle. Ein Pilger aus Genua erlitt beim Eintritt in die Kirche einen Schlaganfall, und wurde nach dem Hospital gebracht, wo er starb. Ferner kürzte ein Kronleuchter herab und verletzte eine Person leicht. In der Stadt herrschte überaus reges Leben, namentlich in der Umgebung des Vatikans. Abends werden Vorderseite und Säulenhalle von Sanct Peter erleuchtet.

**Ägypten.**

**London, 23. Mai.** (Ährung im Islam.) Die Times meldet aus Cairo: Nicht nur die Engländer, sondern auch andere Nationen, hauptsächlich die Franzosen, sind wegen der Zunahme des panislamitischen Fanatismus in Ägypten besorgt. Die Bewegung verursacht bereits eine gefährliche Aufregung. Der Rebde wurde mit Vergnügen den Ausbruch des Fanatismus sehen.

**Vereinigte Staaten.**

**Washington, 23. Mai.** (Die rote Note) Die amerikanischen Geschäftsträger in Konstantinopel an die Pforte, soll in einem, so energischen Tone gehalten sein, wie nur eine diplomatische Note sein könnte, ohne ein Ultimatum zu sein. Voraussetzungen würde die Pforte vor Absendung eines Ultimatum den Kongress zu Rathe ziehen.

**Der Raubmörder Grube,**

der einen Mord und mehrere Raubmordfälle verübt hat, wurde am Freitag vom Schwurgericht in Bremen zu 10 Jahre, zu 15 Jahren Zuchthaus, 10jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Sämtliche Thaten sind in der kurzen Zeit vom 2. bis 7. Dez. d. J. ausgeführt worden und riefen damals allgemeine Verurteilung unter der Bevölkerung hervor. Trotz seiner 30 Jahre ist Grube in Bremen und Oldenburg bereits acht Mal mit dem Strafrichter in Konflikt gekommen, und mit Strafen leichter und schwerer Art belegt worden. Am 2. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr, begann er die Arbeit seiner Schandthaten mit einem Raubanschlag auf Director Bremer in einem von Norddeutschen Lloyd. In der Nähe des Bürgermarks schlug Grube den nichts ahnend des Weges kommenden Director mit einem armdicken Knüttel vor den Kopf, so daß der Betroffene sofort zusammenbrach. Um Hilfe zu rufen war ihm nicht möglich, da ihm die Rechte nie zugeschnitten war. Nach einiger Zeit gelang es ihm, sich aufzuraffen und mit lehrer Anstrengung sich nach seiner nahen Wohnung zu schleppen, wo er, aus Mord und Rache blutend, ohnmächtig zusammenbrach. Der Arzt konstatierte u. A. einen Bruch des Schädelknochens. Nach seiner Verhaftung erklärte Grube mehrfach, daß er, sobald er Director Bremermann erlöset habe, den Mord selbst habe, ihn niederschlagen und zu bestrafen, weil er geglaubt habe, bei ihm genügend Mittel zur Reise nach Amerika vorzufinden. Am 4. Dezember flog Grube am Altmarkt durch ein offenes Fenster in die Wohnung des Kaufmanns Otto und nahm dort eine Kollision von Kleiderbüchsen und anderen Schritten mit süßlichen Sachen vor. Einen Knüttel, einen Revolver und einige Ohrring ließ er mitgehen. Im Laufe des Tages hat er dann in verschiedenen Häusern der Stadt getobt. Abends 9 Uhr kam er in den Laden des Wäscheputzers Schulz in der Hofstraße, wo er einen Revolver für 10 Mark verlangte und sich auch Patronen vorzeigen ließ. Während Schulz sich einen Augenblick abwandte, ließ Grube den Revolver. Schulz wurde durch das Knallen des Pulvers städtischer Weise aufmerksam und konnte die bereits erloschene Waffe noch rechtzeitig bei Seite schlagen, wobei der Schuh lösting. Die Augen ging schmerzhaft in die Wand. Grube sagte ganz ruhig: „Das hat noch gut geangren, es hätte viel schlimmer werden können.“ Am andern Tage erschien er um 8 Uhr Vormittags im Laden des Wäscheputzers Häber und brann daselbst mit der Tochter des Ladeninhabers um einen Revolver zu handeln, ließ sich auch dort Patronen vorzeigen, die er nämlich in seiner Tasche verschwinden ließ. Möglich greift er den ihm vorgelegten Revolver und versuchte unter der Drohung „Weichen Sie nur ruhig stehen, sonst muß ich Sie niederschlagen“, den Laden zu verlassen. Hülfsgeber aber hatte Geistesgegenwart genug, sofort die Thür zu verriegeln. Sie forderte den Grube auf, er solle den Revolver zurückgeben. Grube mit dieser Aufforderung nach und eilte von dannen. Nach diesem Hinaus gelangte er gegen 11 Uhr in den Laden des Klempnermeisters Woller, wo er den Mord an der Abeline Woller, der etwa 20jährigen Tochter des Ladenbesizers, ausführte. Er erschien auch hier in der Absicht, die Ladenkasse auszuräumen. Er war im Laden wohlbekannt und wußte auch, daß Woller Weller verkauft. Häublein Woller bediente ihn und legte ihm

der dieh Freddie. Sein lebhaftes Temperament hielt ihn zwar oft davon ab, in die Schule zu gehen, dafür trug er aber zum Unterhalt seiner Familie bei, indem er aus den Gärten der Nachbarn Obst holte und in ihren Leiden Hilfe fing. Wenn man ihm bedingte Vorworte machte, lächelte er lustig und sagte: „Ich bin ein freier Bürger in einem freien Lande“. Die Nachbarn sagten Freddie's Vater, er solle ihm Peßgel geben, aber er wies eine so schändliche Aufforderung mit gerechter Entrüstung zurück und meinte, es wäre barbarisch, einen amerikanischen Jungen zu prügeln, der einmal Präsident der Republik werden könnte. So was könne nur in Europa passieren. Dafür verteilte Freddie alle Jungen, die nicht so stark waren wie er, und nahm ihnen im Namen der Humanität und Gerechtigkeit ihre Centstücke, Bälle und Bonbons weg, denn in Freddie's Adern floß unerschöpfliches angelsächsisches Blut. Eines Tages wurde seinem Vater erzählt, daß Freddie einem von dessen besten Freunden einen falschen Dollar angelehnt und 85 Cents zurückbekommen habe. Da freute sich sein Vater und sagte: „So ein schlauer kleiner Kacker! Aus dem wird etwas werden.“ Darauf nahm er tief erschütterter Freddie die 85 Cents weg und steckte sie in seine eigene Tasche. So kam Freddie zu einem Kaufmann, der lehrte ihn, daß 2 oder 3 fünf sei, wenn man eine Rechnung schreibt, und als es Freddie gelang, es bis 9 zu bringen, ohne daß es bemerkt wurde, machte ihn der gute alte Kaufmann zu seinem Kompagnon. Eines schönen Tages kaufte Freddie alle Aktien des Geschäfts und entließ seinen früheren Prinzipal. Alle Leute gratulierten dem guten Geschäftsmann. Darauf kaufte Freddie allen Rohwader aus, den er bekommen konnte, und verkaufte ihn wieder für ein Viertel von seinem Werth, so daß die meisten seiner Konkurrenten Bankrott machen mußten. Mit denen, die nachließen, bildete er einen „Ring“, dessen Leiter er natürlich wurde. Jetzt verdoppelte er den Preis, und die Konkurrenz mußte ihn bezahlen, ob sie nun

auf seinen Wunsch verchiedene Messer vor, von denen er eins zum Preise von 3 Mark auswählte. Er wollte jedoch nur 2.50 Mark dafür zahlen. Während der Weller abging, hinter dem Laden die Hand, führte Grube plötzlich mit dem Messer einen Stich gegen sie und verletzte sie über dem Herzen. Das junge Mädchen gab noch einen Laut von sich, lief ins Hinterzimmer und brach dort tot zusammen. Grube suchte während dessen schleunigt das Weite.

Die nächste Schandthat des Unmenschen war der Mordversuch an der Witwe Kedes im Seefahrtslof. Nach dem Vorgehen im Wollerschen Laden ließ Grube nach Schmoochhauen und Hastet und begab sich von dort nach Seefahrtslof, wo er bei der 63jährigen Kapitänwitwe Kedes bestellte. Frau Kedes ging in ihre Küche, frisch dem Weller ein Butterbrot und nahm zehn Pfennige aus ihrem Portemonnaie, um Weibes Grube zu geben. Grube hatte die Frau genau beobachtet, und als sie sich ihm näherte, rief er ihr sein Messer in die Brust. Er hatte beabsichtigt, der Frau das Portemonnaie zu rauben, doch fehlte ihm dazu wieder der Mut. Rabig bestieg er das Haus, die seiner verletzte Frau ihrem Schicksal überlassen. Frau Kedes war nicht im Stande, einen Ton herauszubringen. Mit Mühe schleppte sie sich zu einer Wildenwohnerin des Hauses, bei der sie ohnmächtig zusammenbrach. — Noch am selben Tage, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, vollführte Grube einen weiteren Mordversuch. Um die angegebene Zeit erschien er in der Pöhlischen Wirtschaft in Waderdamm, wo er sich Getränke reichlich ließ. Auf die Frage der Wirtin, ob er auf der Jagd arbeite, entgegnete er trohler, Nein, Arbeit habe ich nicht, aber Geld will ich haben.“ Dabei hielt er der Frau plötzlich sein geköpftes Messer vor die Brust. Im selben Augenblick, da die geängstigte Frau erstarb, die Ladenkasse öffnete und ihm Geld geben zu wollen, rief er ihr schon das Messer in die Brust. Als Frau Pahl dann zu entfliehen versuchte, verperrte der Mörder ihr den Weg und stieß das Messer nach ihrem Hals. Bei dem Versuch, den Tisch mit der Hand abzuwehren, warde sie an der linken Hand und am linken Schlüsselbein verletzt. Frau Pahl machte dann nochmals einen Fluchtversuch, wobei ihr Grube, als sie an ihm vorüberließ, noch einen Stich in den Rücken versetzte. Grube hat dem Untersuchungsrichter gegenüber angegeben, er habe die Frau nur gestochen, um sie am Schreiben zu verhindern. — Einen weiteren Mordversuch beging er sodann an dem Uhrmacher Wiler, in dessen Werkstatt. Er ließ sich Uhrren vorlegen, wolle er einen günstigen Augenblick, in dem Wiler sich abwandte, um mehrere Uhren zu holen, benutzte, auf den schon bejahrten Mann loszugehen. Er brachte ihm einen Stich in den Rücken bei. Während Wiler sich dahin umdrehte, verperrte Grube ihm nach mehrere Stiche ins Gesicht. Trotz starken Blutverlustes und heftiger Schmerzen sprang Wiler auf den Mordtöben zu, packte ihn und schrie um Hilfe. Grube wurde festgehalten und dann endlich verhaftet.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 25. Mai 1900.

**Verband badischer Arbeitsschweizer.** Am Mittwoch den 20. legte in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Geh. Oberfinanzraths Fuchs die Jahresversammlung des Verbandes badischer Arbeitsschweizer, zu welcher 21 Vertreter der zwölf Arbeitsschweizer erschienen waren, darunter der Vorstand der Mannheimer Centralanstalt, Herr Dr. Schott, und deren Beamter Herr Schenk. Als Gast wohnte der Verammlung ein Vertreter der Straßburger städtischen Arbeitsschweizer an. Aus dem vom Verbandsvorsitzenden erstellten Jahresbericht für 1899 ergibt sich, daß die Geschäftstätigkeit der Mannheimer Anstalt wiederum meißend die umfangreiche war. Von 78 600 verkauften Arbeitsschweizer entfielen 24 460 auf Mannheim, von 60 000 verkauften Personen 17 222, d. h. demnach also ca. 30%. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß während in den anderen größeren Städten fast durchweg die Zahl der eingetragenen Arbeitsschweizer größer war als jene der verkauften Arbeitsschweizer, in Mannheim das Gegenteil der Fall ist und erheblich mehr Arbeitsschweizer gesucht als angeboten werden. Es ist dies ein deutlicher Beweis der fortwährenden Gunst der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Stadt. Auf Grund der in Württemberg gemachten günstigen Erfahrungen wurde seitens der Verammlung lebhaft die Bewahrung von Fabrikverordnungen für Arbeitsschweizer nach auswärts befürwortet und die Großh. Regierung ersucht, mit den Nachbarstaaten gemeinsam hierzu vorzugehen. Weitere Gegenstände der Tagesordnung bildeten der allerocten in Tage stehende Beschäftigungsangel, die Fürsorge für die Beamten der Arbeitsschweizer, die Einführung einer monatlichen Statistik u. v. Der anwesende Vertreter der Großh. Regierung nahm wiederholt Veranlassung, die wohlwollende Stellung der Regierung dem gemeinsamen Arbeitsschweizer gegenüber zu betonen. Der Bericht des Verbandes bleibt auf Beschluß der Verammlung in Karlsruhe.

**Verkauf badischer Geländes.** Die Baumeister Georg Fuchs hier hat die Häuser E 7, 11, 12 und 13 — Kadeststraße — kauslich erworben und beabsichtigt, dieselben niederzulassen bzw. an ihrer Stelle Neubauten zu errichten. Da aus die vorgenannten alten Gebäude von der Baufläche um 0.44—0.58 m zurückstehen, und die zu erstellenden Neubauten in die Baufläche eingedrückt werden müssen, hat Baumeister Georg Fuchs an den Stadtrat das Ersuchen gestellt, um den erforderlichen Geländestreifen der obgenannten Häuser im Gesamtmaß von 4.39 m kauslich zu überlassen. Die Schätzungssummen bet den Werth des Geländes auf 60 Mk. pro qm geschätzt und der Stadtrat hat den Verkauf um diesen Preis genehmigt. Der Bürgerausschuß wird um seine Zustimmung ersucht.

**Verteuerung eines städtischen Gebäudes.** Der Stadtrat ersucht den Bürgerausschuß seine Zustimmung zu erteilen zu der kausgekauften Verteuerung des der Stadt gehörigen Hauses, Schweißergasse Nr. 17, vormals Saanisches Anwesen an Herrn Architekten Fuchs-Wichlitz. Das Gebäude hat eine Grundfläche von 415 Cm. und muß nach den Verteuerungsbedingungen

wollte oder nicht. Der kleine Freddie wurde immer führer, er hatte immer mehr Glück, und man begann ihn als einen erfahrenen Geschäftsmann zu ehren und zu achten. Er setzte es durch seine Beziehungen zu den Vätern der Stadt durch, daß die Stadt eine Eisenbahn baute. Durch sein großes Ansehen und seine Freigebigkeit betrog er dann den Kongress, eine Konstruktionsbahn zu erbauen, durch die die erste Bahn ruiniert wurde, worauf Freddie sie aufkaufte. Ebenfalls durch seine große Freigebigkeit brachte er den Kongress dazu, einen hohen Juederjoll einzuführen, und dadurch machte er der unangenehmen ausländischen Konkurrenz ein Ende. Das war sein Meisterstück. Alle Festungen sangen nun an schlechte Poetris und ausgezeichnete Biographien von dem kleinen Freddie zu bringen. Er wurde „der Mann der Zeit“ und „der Napoleon der Finanzen“ genannt. Als er die Zeitungen seinem Vater schickte, weinte der Alte vor Freude und Stolz. Troh alledem wurde er nicht hochmütig, sondern war nach wie vor der kleine bescheidene Freddie. Er ging fleißig in die Kirche, und wenn der Pastor davon sprach, daß Gott christliche Arbeit segne, nickte er und war gerührt. Freddie lebt noch immer. Er ist jetzt damit beschäftigt, seine zwanzigste Million zu machen — es handelt sich, nebenbei bemerkt, bei diesem Geschäft um die Lieferung von Getreide für die Hungerelenden in Indien. Er ist immerfort der Stolz seiner Mitbürger und ein glänzendes Beispiel eines self-made-man in der idealsten Bedeutung des Wortes.

**Der Selbstmord der Verleumdeter.** Einen grauenhaften Flammentod hat ein junges Mädchen in Palermo gefunden, indem sie ihre Kleider mit Petroleum tränkte und dann in Brand setzte. Die unglückliche junge Dame, Giuseppina la Bianca, die einer angefahrenen Familie zugehört, war mit Domenico Sonnago verlobt gewesen. Der Bräutigam, ein hübscher, stattlicher Jüngling, verfiel in eine schwere Krankheit, aus der er für Lebenszeit sich

ungen innerhalb 4 Monaten niedergelegt werden. Der Steigerung...

Die elektrische Straßenbahn im Bürgeraushub. Die schon früher mitgeteilt, wird sich der hiesige Bürgeraushub...

Die Verhüllung der Germaniastraße im Stadtteil Neckarau als Ortstraße wird vom Stadtrat in einer Vorlage...

Die Verhüllung der Büchelstraße zwischen der Schwefelgasse und der Rheinländerstraße beantragt der Stadtrat in einer dem Bürgerausschuß unterbreiteten Vorlage...

Die Anschaffung einer dritten Dampfstrahlwalze soll erfolgen. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Bewilligung der erforderlichen 10000 Mark.

Privatimpfung. Wie in den vergangenen Jahren so nimmt auch in diesem Herr Dr. Baranek hier Privatimpfungen für die jüngeren Eltern, die ihre Kinder nicht der öffentlichen Impfung unterziehen wollen, vor.

Operettenaufführungen im Apollotheater. Gestern Abend fand bei voll besetztem Hause die erste Aufführung der beliebten Müllerschen Operette „Der Bettelstudent“ statt.

Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen trat am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr 20 Min., mit einem Ergötzung, bei starker Beteiligung, seine in diesem Blatte schon erwähnte Sängerfahrt nach Stuttgart an.

Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen trat am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr 20 Min., mit einem Ergötzung, bei starker Beteiligung, seine in diesem Blatte schon erwähnte Sängerfahrt nach Stuttgart an.

Ausflug von Briestauden. Am kommenden Sonntag, 27. d. M., werden ca. 300 St. Briestauden aus Westfalen durch den hiesigen Briestaudenverein Ehrenz aufgelassen.

Die Sonnenfinsternis vom 28. Mai 1900. Von den drei Finsternissen des Jahres 1900 (28. Mai und 22. November Sonnenfinsternis, 13. Juni Mondfinsternis) wird die Sonnenfinsternis...

und verkrüppelt herborging. Daraufhin zwang der Vater der Braut seine Tochter, die Verlobung mit Lommago aufzuheben...

Der österreichische Thronfolger und seine Braut. Die Prager „Bohemia“, die ihre Personalnachrichten mit Sorgfalt beaufichtigt, läßt sich aus Wien schreiben: „Die Angelegenheit der Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Sophie Chotek ist in ein entscheidendes Stadium getreten.“

Der österreichische Thronfolger und seine Braut. Die Prager „Bohemia“, die ihre Personalnachrichten mit Sorgfalt beaufichtigt, läßt sich aus Wien schreiben: „Die Angelegenheit der Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Sophie Chotek ist in ein entscheidendes Stadium getreten.“

Der österreichische Thronfolger und seine Braut. Die Prager „Bohemia“, die ihre Personalnachrichten mit Sorgfalt beaufichtigt, läßt sich aus Wien schreiben: „Die Angelegenheit der Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Sophie Chotek ist in ein entscheidendes Stadium getreten.“

nig des 28. Mai zu einem astronomischen Ereignis ersten Ranges sich gestalten und zugleich die Erinnerung werden an die totale Finsternis des 8. Juli 1842, die eine ähnliche geographische Verbreitung hatte und für die Erkenntnis der Beschaffenheit der Sonne, speziell ihrer Atmosphäre, von größter Bedeutung geworden ist.

Verhaftung eines gefährlichen Diebes. Aus Frankfurt, 24. Mai, wird uns geschrieben: Ein gefährlicher internationaler Dieb ist gestern Nachmittag der hiesigen Polizei in die Hände gefallen.

Verhaftung eines gefährlichen Diebes. Aus Frankfurt, 24. Mai, wird uns geschrieben: Ein gefährlicher internationaler Dieb ist gestern Nachmittag der hiesigen Polizei in die Hände gefallen.

Verhaftung eines gefährlichen Diebes. Aus Frankfurt, 24. Mai, wird uns geschrieben: Ein gefährlicher internationaler Dieb ist gestern Nachmittag der hiesigen Polizei in die Hände gefallen.

Aus dem Großherzogthum. Neckarau, 24. Mai. Vergangenen Dienstag wurde der verheiratete F. E. d. e. r wegen Stillschleuderbrechen, begangen an einem 10 Jahre alten Mädchen, verhaftet.

Freiburg, 24. Mai. Heute Nachmittag ist das große Restaurant Gambriushalle mit dem Kolosseum, der Sinner'schen Bier-

einer Erzherzogin bekleiden, da sie aus einem unebenbürtigen Hause stammt, aber ihr Name und ihre Stellung als Erzherzogin-Gemahlin wird in der Hofliste geführt werden.

Verzollte Flöhe. In das schweizerische Zollamt in Genf gelangte dieser Tage ein Paket mit der Aufschrift: „Abgerollte Flöhe“. Dieses Robum auf dem Gebiete des internationalen Zollwesens bereitete den Beamten nicht wenig Kopfzerbrechen; man schlug alle Tariftlisten nach, konnte aber den gewöhnlichen Bescheid nicht finden.

brauereigesellschaft gehörig, niedergebrannt. Das Feuer brach dadurch aus, daß nach dem Konzert im Saale Jemand beim Anzünden der Fackeln den Vorhängen zu nahe kam, sodaß diese Feuer fingen.

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Wampertheim, 23. Mai. Ein vielversprechendes Frühlingsfest feiert der 11jährige Schüler G a m b e r t aus der eine Stunde entfernten, aber zur Bemerkung gehörenden Badsteinsfurt zu sein.

Sport.

Hierderennen in Hahloch.

Der gestrige erste Tag des pfälzischen Hierderennens in Hahloch war sehr stark besucht. Wie alljährlich, so stellte auch diesmal Mannheim einen recht erheblichen Theil der Zuschauer. Der Verlauf der Rennen war folgender:

- 1. Landwirtschaftl. Rennen. 9 Pferde liefen. 1. „Kismet“ des Ad. Vaudrich-Hahloch, 2. „Kamig“ derselbe, 3. „Nestor“ des F. Holz-Hahloch. 2. Eröffnungstrennen. 9 Pferde. 1. „Gasthof“ des H. Jahn (Frb. v. Eichthal), 2. „Ludwig Hölzl“ des Rittmeisters Dulon (Wes.), 3. „Precept“ des H. Rucius (H. Kayser), 4. „Aureole“ des H. Frhr. v. Selbened (Frb. v. Wapling), 5. „Aktion“ des F. W. Mayer (H. v. Jangler). Tot. Sieg 12:10, Platz 11, 13, 12:10. 3. Hargenpferd-Jagd-Rennen. 3 Pferde. 1. „Rheinpfalz“ des H. Thomaß (Wes.), 2. „Kamerad Jumbo“ des Reutn. v. Jatzewski (Wes.), 3. „Abem“ des H. v. Jangler (Wes.). Tot. Sieg 20:10, Kein Platz. 4. Frühlings-Jagd-Rennen. 11 Pferde. 1. „Cythere“ des Oberlt. v. Kayser (Wes.), 2. „Gabboulin“ des Oberlt. Schmoller (Wes.), 3. „Quelle“ des H. Schlags (H. Jangler), 4. „Nerouille“ des H. Jangler (Wes.). Tot. Sieg 19:10, Platz 14, 35, 33:10. 5. Divisions-Jagd-Rennen. 4 Pferde. 1. „Blücherin“ des H. Frhr. (Wes.), 2. „St. Waldwin“ des H. Frhr. v. Eichthal (Wes.), 3. „Tronclad“ des H. Jung (Wes.). Tot. Sieg 30:10, Platz 12, 12:10. 6. Pfalz-Steppchase. 8 Pferde. 1. „Scotch Moor“ des H. Frhr. von Wapling (Frb. v. Selbened), 2. „Bigarette“ des Oberlt. v. Kayser (Wes.), 3. „Navarin“ des Rittm. Dulon (v. Eichhorn), 4. „Ecart“ des H. de la Croix (Wes.). Tot. Sieg 36:10, Platz 14, 12, 17:10.

Das Hauptconsulat Mannheim der Allgemeinen Radfahrer-Union, Deutscher Touren-Club theilte sich vergangenen Sonntag zahlreich an der Veranstaltung des Consulats der Allgemeinen Radfahrer-Union D. L. G. in Worms und konnte da in sehr beachtenswerther Concurrenz einen schönen Erfolg erzielen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Geschwister. — Clavigo.

Der Mittwoch Abend brachte uns eine Goethe-Vorstellung: den seit längerer Zeit nicht mehr gegebenen, neu inszenierten „Geschwister“ des Clavigo im Charakter der zum letzten Mal aufgeführten „Clavigo“. Das man uns wieder einmal Gelegenheit gab, die „Geschwister“, dieses psychologisch feine, in all seiner Einfachheit geniale Stück wieder einmal auf der Bühne zu sehen, verdient Anerkennung. Die Wiedergabe war bestrebt, den Stimmungscharakter dieses so ganz aus seiner Zeit herausgehobenen, aber trotz aller Empfindsamkeit doch auch wieder so modern herüberredenden Schauspiel zu treffen.

Güterdämmerung.

Gestern stellte sich uns als Bräutlinde in der „Güterdämmerung“ die erste Sängerin des Hoftheaters, Frau Margarete Brunow-Kämpfer vor, die für das nächste Spieljahr an das Badische Stadttheater engagiert ist. Es zeigt von Selbstbewußtsein und Kühnheit, daß sich der jugendliche Gast beim hiesigen anspruchsvollen Publikum gleich in einer der allerbedeutendsten und aller schwierigsten Rollen des hochdramatischen Drama einführt und Anerkennung zu erringen vermag.

Schlusssatz und in der Schlußscene direct möglichste, doch bei Weitem nicht, was wir von einer Bräutigam gesehnt sind und zu verlangen haben. Ihre Mittelrolle ist kräftig, gelegentlich sogar sehr ausgiebig, die Ober dagegen ist fast durchweg passiv und in der Jantation nicht ungewöhnlich, die tiefere Lage wird leicht klug und furchlos. Als Bräutigam, Holbe, Fiedler, Donna Anna u. s. w. kann sie für uns wenigstens vorläufig nicht in Betracht kommen, ebenfalls aber für jugendlich-dramatische Rollen. Jedenfalls würde es sich empfehlen, die Sängerin nicht mit den Augen zu verlieren und ihr weiteres Fortschreiten zu beobachten. Der Krieg als himmlisch andauernder und befallswürdiger Siegesfriede machte sich sehr verdient um die geistige Aufführung. Der Hagen sang hier zum ersten Mal Herr Zentke, der dem hinteren Altonischen eine gefanglich mit Sorgfalt vorbereitete und durchführte richtig angelegte Kadenzführung zu 2 hell werden ließ. Im Ganzen wäre seinem Hagen noch mehr dramatische Größe zu wünschen und in der Kammermusik hätte sein Organ noch kräftiger durchdringen. Der Sänger ist nunmehr an Herrn Bojlin übergegangen, der viel Gleich auf diese Partie verwannte und sich bei der Kadenzführung derselben sehr wacker hielt. Eine etwas kostvollere Charakterisierung verleiht Ganther nun allerdings doch; so ist es z. B. unbedeutend, wenn Ganther sich zu Beginn der fünften Scene zu Boden wirft. Wagner schreibt ausdrücklich vor: er legt sich mit verhalltem Gesicht abwärts nieder. Gelegentlich des Neustädtlers wurde in der Nach-Scene: Bräutigam, Hagen, Ganther, ein Streich beiseite, der schon lange hörte. Durch die Kadenzführung des Ganther wurde Herr Kromer für die Altona-Scene frei, die er sehr wirksam durchführte. Hr. Dina nahm sich der Guttrun mit Geschick an, ohne aber besonders in den Vordergrund zu treten. Die Waltraute wurde von Frau Köster gesungen und zwar bedeutend besser und sicherer als früher. Hr. Köster wirkte auch in der Kornsene mit, und zwar als einzige wirklich befriedigende Rolle. Besser als die sehr schwach getragene Kornsene verließ das Rheinländererzeli Frau Köster, Hr. Wagner, Hr. Köster, das mit Gleich vorbereitet war. In orchesterlicher Beziehung bot uns die geistige Aufführung manches Gute, und gelegentliche Mängel-Anfälle, wie z. B. in dem Siegfriedhorn auf der Bühne, während des Vorspiels zum dritten Akt, konnte den vorwiegend günstigen Eindruck der instrumentalen Ausführung des Werkes nicht schädigen. Herr Postkapellmeister Köster war auf gründliche Vorbereitung bedacht gewesen und leitete die Hörer ab, die schwierigen Stellen mit großer Umsicht. Zu wirklich tiefgehenden Eindrücken aber kam es den ganzen Abend hindurch nicht.

**Das Gastspiel von Fr. Wenger** hat, wie wir hören, nicht um Engagement geführt. Der Vertrag mit Hr. Dina ist auf ein Jahr verlängert worden.

**Aus München** wird gemeldet: Wie hier verlautet, soll der Generalintendant der Hofoper, Hr. v. Verfall, die Absicht haben, Ende Juli die Leitung der Akademie der Tonkunst niederzulegen. Aber die Nachfolgerfrage ist noch nichts bekannt.

**Frau Gathe's Theater**, die nach Wien beruene Sängerin, Jacobsthal'sche in Wien als "Garnier" im Hoftheater unter einem Namen. Es wurden ihr kühnliche Operationen bereitet.

**Uns Paris** wird uns geschrieben: Die Comédie Française, die seit ihrer Uebernahme in Oben wenig frohe Tage hat, versucht am 20. Mai ihr Glück mit einem älteren Stück von Jeanotis de Cuzel "Les Fossiles", die das Theater Jahre vor acht Jahren gegeben. Der literarische Erfolg der Fossiles veranlaßte damals Claretie, Cuzel aufzugeben, daß er für die Comédie ein neues Stück schreibe. Dieses Stück war "L'Amour de Dieu", das im Jahre 1893 nur einmal gespielt werden konnte. Mit "Le Repas de Dieu" und "La Nouvelle Idole" rehabilitierte sich Cuzel im Theater Antoine, und daher beschloß man in der Comédie, endlich das zu thun, was vor acht Jahren am nächsten gelegen hätte, nämlich die Fossiles in den Spielplan einzuführen. Ueberläßt und sogar ziemlich anständig ist freilich dieses Stück, aber Cuzel hat aus seinen peinlichen Voraussetzungen ebenso richtige als passende Konsequenzen gezogen. Die Fossiles, die er meint, sind eine vornehme vikarische Herzogsfamilie, die vor ihrem Frel zurückgeht, um die Fortbauer des Namens und der feudalen Ueberlieferungen zu erhalten. Der einzige Sohn des Herzogs ist schwachmütig und mit ihm denkt der Name zu erlösen. Er hat aber ein Verlobungsbündnis mit einer Gesellschaftlerin seiner Schwester gelehrt, welche Mutter eines Knaben geworden ist. Der Familiennach beschließt daher, die Ausgehenden wieder aufzunehmen, und der Kranke muß die Mutter betrauen, um das Kind zu legitimieren. Nach der alte Herzog ist damit einverstanden, obwohl seine künftige Schwiegermutter ebenfalls seine Geliebte gewesen ist. Im zweiten Akt, der in Klagen spielt, sucht der Sterbende Frau und Kind dem verdröhnlichen Einflüsse der aristokratischen Vorurtheile zu entziehen, und nun geschieht der alte Herzog im Jorne darüber seinem Sohne, daß ihm selbst noch mehr natürliche Rechte auf das Kind zu stehen, als diesem. Dadurch wird zwar der Tod des Kranken beschleunigt, aber seine Schwester, die sich im Laufe des Stückes von den engstirnigen feudalen Grundätzen zu freierer Anschauung durchbeugt, wird ihm das Kind annehmen. Für die Comédie Française hat Cuzel viele Stellen des Stückes gemildert, aber es bleibt noch genug übrig, was die Fossiles' verdröhnend wird, ein Stück für das große Publikum zu werden. Die Darstellung ist ausgezeichnet. Paul Mounet spielt den alten Herzog, de Souza den Sohn und Fräulein Baret die Tochter.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

**(Privat-Telegramme des General-Anzeigers.)**

**Darmstadt, 24. Mai.** Prinz Wilhelm von Hessen ist nach kurzen Krankenlager heute Nachmittag kurz nach 6 Uhr gestorben. (Prinz Wilhelm, ein Duke des Großherzogs, war verheiratet mit einer ehemaligen Schauspielerin Dender vom Darmstädter Hoftheater. D. R.)

**Wiesbaden, 25. Mai.** Das Kaiserpaar kehrte um 6 Uhr von Kronberg fleher zurück. Nach dem Diner besuchte der Kaiser die Kaiserin zur Bahn. Die Kaiserin reiste um 7.20 nach Berlin ab. Der Kaiser wohnte später bei Vorstellung von Raubvogel "Jägerblut" mit Conrad Dreher in der Rolle des Baders Jangel bei. Das Stück fand kühnlichen Beifall, an dem sich auch der Kaiser lebhaft beteiligte. Nach der Vorstellung nahm der Kaiser an einem Honourabend des Intendanten von Hülken theil.

**Brüssel, 24. Mai.** Die "Independante Belge" veröffentlicht ein Schreiben aus Bonn, worin es heißt, 18 eingekerkerte Soldaten welche sich im Fort Schinkelsia empörten, wurden mit den Waffen in der Hand festgenommen und zum Tode verurtheilt. Sie sind am 30. April erschossen worden.

**Petersburg, 25. Mai.** Das Kaiserpaar besuchte die deutsche Kunstausstellung.

**Blatowka, 25. Mai.** Im Gebiete der Blatowka-Offensiven haben heftige Regengüsse große Verwüstungen angerichtet. Der Bahndamm ist stellenweise unterwaschen. Mehrere Entschungsblude sind beschädigt, auch Menschen sind umgekommen.

**Peking, 24. Mai.** Der General Yang Fu Tung, welcher vom Bildung Juelach mit Truppen gegen die Boxer abgehandelt war, ist, wie verlautet, bei einer Zusammenkunft mit den Führern ermordet worden. Weitere Truppen wurden vom Vizekönig abgehandelt.

**Der Burenkrieg.**

**Positives.**  
\* **Cappstadt, 22. Mai.** Reuter. Dem Vernehmen nach erhielt Präsident Krüger eine Mitteilung von Fischer, worin dieser rath, auf die letzten Bedingungen, welche Roberts demilligte, zu kapitulieren. Man glaubt, wenn die Engländer den Waasfluss überschritten haben, werde Roberts eine Proklamtion erlassen, worin er erklärt, wenn die Buregen sich in ihre Farmen begeben, werde ihr Vieh und sonstiges Eigentum gesichert werden. Man glaubt, die Mehrzahl der Buregen werde sich unter diesen Bedingungen in ihre Farmen begeben.

\* **Washington, 23. Mai.** Reuter. Fischer erklärte, daß in Capstadt umlaufende Gerüchte, er habe dem Präsidenten Krüger gethanen, auf die letzten von Roberts zu erlangenden Bedingungen zu kapitulieren, sei eine Wiederholung eines früheren Gerüchtes ohne Begründung.

\* **London, 24. Mai.** (Unterhaus.) Sidney Hedger richtet die Anfrage an die Regierung, ob sich Angehörige der Theaters, daß viele hundert englische Soldaten, die in Pretoria gefangen seien, sich in der Gewalt der Buren befinden, zur Vorbereitung für die Einleitung der Friedensverhandlungen machen möge, daß die Gefangenen vorher beurlaubt werden könnten, und nach heimlichem Gebiete gesandt würden. Galsford erwidert, falls der Oberbefehlshaber die sei, daß Krüger unter irgend welchen Umständen die Gefangenen einwilliger Krüger versehen könnte, so könne er, daß für eine solche Idee keine Begründung vorhanden sei. Uebrigens scheine die Anfrage etwas verfrüht zu sein.

**Vom Kriegsschauplatz.**

\* **London, 24. Mai.** Roberts meldet vom Südufer des Abenostersflusses: Ich fand bei der Ankunft am 23. da früh, daß der Feind während der Nacht geflohen war und eine starke Stellung am Nordufer des Flusses besetzt hatte, welche er sorgfältig beschanzte. Der Feind hielt es nicht für rathsam, seine Stellung zu verteidigen, als er hörte, daß Hamiltons Abtheilung in Heilbronn stehe und daß die Kavallerie, welche den Abenostersfluß einige englische Meilen weiter abwärts überschritt, seine rechte Flanke bedrohte. Die Brücke über den Abenoster, mehrere Bahnübergänge sowie einige Meilen der Bahnstraße sind zerstört. Die Truppen Hamiltons hatten die Buren unter Vier Domet von Linden nach Heilbronn vor sich hergetrieben. Der Uebergang über den Abenoster wurde nicht besetzt. Unsere Verluste hätten schwer sein können, wenn wir nicht einen sehr gut vorbereiteten Plan gehabt hätten, welcher die Brigade Smith-Dorrien im rechten Augenblicke an die Fronte des Feindes brachte. Der unsere Stellung in Boshof kommandirende Offizier meldet: In den letzten Tagen haben sich über 300 Drangeburen ergeben. General Kellysand berichtet, daß die Buregen das Land zwischen Bloemfontein und Boshof vom Feinde gefäubert hat.

\* **London, 24. Mai.** Reuters Korrespondent meldet vom Abenostersfluß vom 20. Mai: Die Buren, welche die hiesigen Stellungen verlassen, marschirten auf den Baasfluß. Sie erklärten, daß sie bis zum Tode kämpfen werden. General French befindet sich in Prospect, einem Orte an der Abenost, ungefähr 5 Meilen nördlich des Abenostersflusses. Hamilton wirkt bei den Bewegungen von French mit. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Engländer so schnell in Pretoria sein werden, als sie marschiren können. Nach den Aussagen der Eingeborenen verstruben die Buren 20 Geschütze im Jaghorie des Abenoster.

\* **London, 24. Mai.** Anrufermeldung aus dem Burenlager bei Dolkraaf vom 20. Mai: Gestern Nachmittag griffen die Vorposten der Buren eine Abtheilung heilische Truppen zwischen Rautu, Moutai und Prospect südlich von Majuba an. 8 Engländer wurden getödtet, 13 verwundet. Die Buren hatten keine Verluste. Die Buregen sind mehr denn je entschlossen, der Invasion in Transvaal entgegenzutreten.

\* **London, 24. Mai.** Reuter meldet aus Heilbronn vom 22. Mai: Präsident Steijn befindet sich in Frankfurt, südlich von Heilbronn.

\* **London, 24. Mai.** Reuters Buregen meldet aus Pretoria vom 21. Mai: Die Buren haben sich entschlossen sich Johannesburg bis zum Neujahrstag zu verteidigen. Aus Dundee erfährt Reuters Bar, vom 23. Mai, daß die provisorische Eisenbahnbrücke über den Waasfonteinfluß vollendet ist.

\* **Lourenzo Marques, 24. Mai.** (Reuter.) Der Dampfer "Bundesrath" ist mit 30.000 Unzen Gold in Barren nach Hamburg abgefahren.

**Telegramme.**  
\* **London, 25. Mai.** Die "Daily Mail" meldet aus Lourenzo Marques vom 24.: Die Transvaalregierung hat ein Manifest erlassen, worin es die Buregen auffordert, sich darüber auszusprechen, ob sie Frieden schließen oder den Krieg fortsetzen wollen.

\* **Durban, 25. Mai.** Reuter. Amlich wird gemeldet, daß in Durban ein Todesfall an Deutscher vorgekommen sei. Der Gestorbene ist ein Jude. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind ergriffen.

\* **Pretoria, 24. Mai.** Eingegangenen amtlichen Depeschen zufolge haben die Buren den Engländern in dem Gefecht bei Orkney, wo eine Schwadron berittener Infanterie in einen Hinterhalt gefallen war, zwei Maringeschütze genommen. Weitere amtliche Depeschen melden, daß die Buren in den Gefechen vor der Besetzung Heilbronn durch die Engländer 20 Gefangene gemacht haben, darunter einige Offiziere.

Das Braunschweiger Nachrichten hatte sich trotz der Ungunst der Witterung eines guten Besuchs von Schützen aus allen Gauen Deutschlands, Tyrols und der Schweiz zu erfreuen. Der feindliche Wettkampf war ein sehr heisser, denn die verächtlichen und sehr werthvollen Preise spornten die Schützen an, ihr Bestes zu bieten und bewiesen die Resultate, daß vorzüglich geschossen wurde. Die Preisvertheilung der zehn ersten Preise fand Sonntag den 20. Mai, Abends 7 1/2 Uhr durch Herrn Oberstleutnant Rallenberg in Rall, nachdem er die anwesenden Schützen herzlich begrüßt hatte. Die Schicksalstafel sah folgende:

**Ständemeisterscheibe**

a) Kartenspreis à 12 Schuß.  
1. Fiedler, Kaiserlautern 300 Ringe. 2. Vöhrer, Nürnberg 301 Ringe. 3. Dr. Rammel, Halle a. S. 197 Ringe. 4. Dreiner, Daffnet 190 Ringe. 5. Perma, Innsbruck 185 Ringe.

b) Serienpreis à 5 Schuß.  
1. Frisch, Frankfurt a. M. 105 Rg. 2. F. Neg, Mannheim 106 Rg. 3. Geism, Berlin 100 Rg. 4. Krensholtz, Wolfenbüttel 98 Rg.

c) Serienpreis à 3 Schuß.  
1. F. Neg, Mannheim, bar in Glatz 200.— 182 Rg. 2. Frisch, Frankfurt a. M. 81 Rg. 3. Har, Darmstadt 81 Rg. 4. Krensholtz, Wolfenbüttel 81 Rg. 5. Grimm, Berlin 81 Rg. 6. Fr. v. Diemar, Darmstadt 81 Rg. 7. Ling, St. Johann 81 Rg. 8. Schrade, Halle 80 Rg. 9. Huber, Mannheim 80 Rg. 10. Nocker, Mannheim 79 Rg.

d) Kartenspreis à 19 Schuß.  
1. Söhnguth, Reusdorf b. Coburg 108 Rg. 2. Negt, Suhl 107 Rg. 3. Knipper, St. Johann 100 Rg. 4. v. St. Ange, Mannheim 99 Rg.

e) Serienpreis à 3 Schuß.  
1. Frisch, Frankfurt a. M. 19 17—84 Rg. 2. Gehhard, Mannheim 19 15—84 Rg. 3. Eder, Mannheim 19 15—84 Rg. 4. Koch, Frankfurt a. M. 19 15—84 Rg. 5. Har, Darmstadt 19 15—84 Rg. 6. Perma, Innsbruck 19 15—84 Rg. 7. Schrad, Mannheim 19 14—84 Rg. 8. Har, Darmstadt 19 14—84 Rg. 9. Dr. Rammel, Halle 19 13—84 Rg. 10. Darg, Innsbruck 19 17—84 Rg. (2 letztere durch Boos.)

f) Kartenspreis à 19 Schuß.  
1. Degenhard, Erfurt 192. 2. Knipper, St. Johann 192. 3. Söhnguth, Reusdorf b. Coburg 192. 4. Koch, Suhl 192. 5. Frisch, Mannheim 192. 6. Frisch, Mannheim 192. 7. Gasse, Leipzig 192. 8. Negt, Mannheim 192. 9. Krensholtz, Wolfenbüttel 192. 10. Uhlig, Halle a. S. 192.

**Freiweiliger Schießklub.**  
a) Kartenspreis à 12 Schuß.  
1. Haake, Leipzig 182 Ringe. 2. Perma, Innsbruck 179 Ringe. 3. Götter, Daffnet 178 Ringe. 4. Roth, Frankfurt 177 Ringe. 5. Blatt, Frankfurt 175 Ringe.

b) Serienpreis à 5 Schuß.  
1. Negt, Suhl, bar in Glatz 200.— 87 Ringe. 2. Jangemweiser, Rothhof, Bayern 85 Ringe. 3. Dreiner, Daffnet 84 Ringe. 4. Dorne, Nürnberg 83 Ringe. 5. Fiedler, Kaiserlautern 83 Ringe. 6. Darg, Innsbruck 83 Ringe. 7. Götter, Daffnet 83 Ringe. 8. Haake, Berlin 82 Ringe. 9. Darg, Mannheim 82 Ringe. 10. Schrad, Nürnberg 81 Ringe.

c) Kartenspreis à 12 Schuß.  
1. Frisch, Frankfurt a. M. 105 Rg. 2. F. Neg, Mannheim 106 Rg. 3. Geism, Berlin 100 Rg. 4. Krensholtz, Wolfenbüttel 98 Rg.

d) Serienpreis à 3 Schuß.  
1. F. Neg, Mannheim, bar in Glatz 200.— 182 Rg. 2. Frisch, Frankfurt a. M. 81 Rg. 3. Har, Darmstadt 81 Rg. 4. Krensholtz, Wolfenbüttel 81 Rg. 5. Grimm, Berlin 81 Rg. 6. Fr. v. Diemar, Darmstadt 81 Rg. 7. Ling, St. Johann 81 Rg. 8. Schrade, Halle 80 Rg. 9. Huber, Mannheim 80 Rg. 10. Nocker, Mannheim 79 Rg.

e) Kartenspreis à 19 Schuß.  
1. Söhnguth, Reusdorf b. Coburg 108 Rg. 2. Negt, Suhl 107 Rg. 3. Knipper, St. Johann 100 Rg. 4. v. St. Ange, Mannheim 99 Rg.

f) Serienpreis à 3 Schuß.  
1. Frisch, Frankfurt a. M. 19 17—84 Rg. 2. Gehhard, Mannheim 19 15—84 Rg. 3. Eder, Mannheim 19 15—84 Rg. 4. Koch, Frankfurt a. M. 19 15—84 Rg. 5. Har, Darmstadt 19 15—84 Rg. 6. Perma, Innsbruck 19 15—84 Rg. 7. Schrad, Mannheim 19 14—84 Rg. 8. Har, Darmstadt 19 14—84 Rg. 9. Dr. Rammel, Halle 19 13—84 Rg. 10. Darg, Innsbruck 19 17—84 Rg. (2 letztere durch Boos.)

g) Kartenspreis à 19 Schuß.  
1. Degenhard, Erfurt 192. 2. Knipper, St. Johann 192. 3. Söhnguth, Reusdorf b. Coburg 192. 4. Koch, Suhl 192. 5. Frisch, Mannheim 192. 6. Frisch, Mannheim 192. 7. Gasse, Leipzig 192. 8. Negt, Mannheim 192. 9. Krensholtz, Wolfenbüttel 192. 10. Uhlig, Halle a. S. 192.

**Schiffahrts-Nachrichten.**  
Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Mai.

Hafenbezirk III	Hafenbezirk VI	Hafenbezirk VII																																													
<table border="1"> <tr><th>Wochentag</th><th>Wochentag</th><th>Wochentag</th></tr> <tr><td>Montag</td><td>Dienstag</td><td>Mittwoch</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>Freitag</td><td>Sonntag</td></tr> <tr><td>Montag</td><td>Dienstag</td><td>Mittwoch</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>Freitag</td><td>Sonntag</td></tr> </table>	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	<table border="1"> <tr><th>Wochentag</th><th>Wochentag</th><th>Wochentag</th></tr> <tr><td>Montag</td><td>Dienstag</td><td>Mittwoch</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>Freitag</td><td>Sonntag</td></tr> <tr><td>Montag</td><td>Dienstag</td><td>Mittwoch</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>Freitag</td><td>Sonntag</td></tr> </table>	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	<table border="1"> <tr><th>Wochentag</th><th>Wochentag</th><th>Wochentag</th></tr> <tr><td>Montag</td><td>Dienstag</td><td>Mittwoch</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>Freitag</td><td>Sonntag</td></tr> <tr><td>Montag</td><td>Dienstag</td><td>Mittwoch</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>Freitag</td><td>Sonntag</td></tr> </table>	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Wochentag	Wochentag	Wochentag																																													
Montag	Dienstag	Mittwoch																																													
Donnerstag	Freitag	Sonntag																																													
Montag	Dienstag	Mittwoch																																													
Donnerstag	Freitag	Sonntag																																													
Wochentag	Wochentag	Wochentag																																													
Montag	Dienstag	Mittwoch																																													
Donnerstag	Freitag	Sonntag																																													
Montag	Dienstag	Mittwoch																																													
Donnerstag	Freitag	Sonntag																																													
Wochentag	Wochentag	Wochentag																																													
Montag	Dienstag	Mittwoch																																													
Donnerstag	Freitag	Sonntag																																													
Montag	Dienstag	Mittwoch																																													
Donnerstag	Freitag	Sonntag																																													

**Wasserstands-Nachrichten vom Monat Mai.**

Stationen	20. 21.	22. 23.	24.	15. 16.	17. 18.	19. 20.
Konstanz	2,98	2,92	2,91	2,88	2,86	
Reutlingen	2,56	2,58	2,51	2,48		
Heilbronn	2,95	2,96	2,92	2,89	2,87	
Ulm	4,40	4,35	4,31	4,30		
Stuttgart	4,46	4,44	4,42			
Heidelberg	4,34	4,24	4,23			
Mannheim	4,20	4,10	4,00	4,00	3,98	3,94
Worms	1,92	1,55	1,51	1,47	1,43	
Speyer	2,24	2,20	2,08			
Frankfurt	2,51	2,49	2,47	2,44	2,29	
Wiesbaden	2,58	2,45	2,48			
Baden	2,60	2,60	2,49	2,41	2,35	
Heilbronn	2,70	2,67	2,68			
von Mainz						
Mannheim	4,24	4,13	4,08	4,02	3,98	3,94
Heilbronn	1,09	1,01	0,99	0,89	0,92	0,90

**Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50**  
und höher — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von Schmutz, weißer u. farbiger Brautseiden-Seide" vom 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 89183  
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hoff.) Zürich.

Überall zu haben.  
**Kalodont**  
Anerkannt bestes Zahnpulvermittel. 40518

**Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz**  
gibt dem Bohnen-Kaffee erst den gewünschten angenehmen, behaglichen Geschmack.  
(Original-Marko in Dosen.)  
40519  
Verhader von praktischem Schutzwert finden die reichste Wahl, auch in ganz billigen Kritiken, bei  
**Georg Hartmann,**  
D 3, 12 Schuhwarenhandlung an den Wäntzen 10 3, 12  
Hainoverland der Fabrikate von Otto Dets & Cie. in  
Frankfurt a/Main. (Telephon 443.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Aufhebung der Verwaltung der... (220) Nr. 50781. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung.

Die weltliche Verwaltung der... (220) Nr. 50782. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50783. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50784. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50785. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Stühle.

Montag, den 28. Mai... (220) Nr. 50786. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wam Engelhardt, Weinheim (Eden).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50787. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Konkurrenzverkauf.

Im Konkurs des Kaufmann... (220) Nr. 50788. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Dampfmühlerei, Möbelfabrik

Im Konkurs des Kaufmann... (220) Nr. 50789. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Konkursverfahren.

Nr. 50811. Ueber das Vermögen des... (220) Nr. 50811. Ueber das Vermögen des...

Vergebung

von Grab- u. Mauerarbeiten... (220) Nr. 50812. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Vergebung

von Grab- u. Mauerarbeiten... (220) Nr. 50813. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des 2. Gaswerks... (220) Nr. 50814. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Arbeitsvergebung.

Die Steinhauserarbeiten für die... (220) Nr. 50815. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Arbeitsvergebung.

Die Steinhauserarbeiten für die... (220) Nr. 50816. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sing-Verein.

Chor-Probe. (220) Nr. 50817. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Turn-Verein

Mannheim. (220) Nr. 50818. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Uebung der Oberstufe.

Am pünktlichen und vollständigen... (220) Nr. 50819. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Mannheimer Liedertafel

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50820. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50821. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50822. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50823. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50824. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50825. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50826. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50827. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50828. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50829. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50830. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50831. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50832. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50833. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger... (220) Nr. 50834. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Rheinische Creditbank

in Mannheim. (220) Nr. 50835. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Volloingezahltes Aktienkapital 40 Millionen Mark.

Reserven: 10 000 000 Mark. (220) Nr. 50836. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Filiale in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Offenburg und Strassburg i. Els.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne... (220) Nr. 50837. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50838. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50839. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50840. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50841. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50842. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50843. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50844. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50845. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50846. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50847. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50848. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50849. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50850. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50851. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung, bezogen das Incasso von Wechseln... (220) Nr. 50852. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Apollo-Theater Mannheim.

Freitag, den 25. Mai 1900: (220) Nr. 50853. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles

Zum zweiten Male: (220) Nr. 50854. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Der lustige Krieg.

Romische Operette in 3 Akten von Johann Strauß. (220) Nr. 50855. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Mannheimer Alterthumsverein.

Bereinsausflug ins Neckartal. (220) Nr. 50856. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der 1. u. 2. Compagnie... (220) Nr. 50857. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Arbeiter-Fortbildungs-Verein O5,1.

Familien-Ausflug. (220) Nr. 50858. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Mannheimer Mandolinen-Club.

Heute, Freitag den 25. Mai, Abends 9 Uhr, (220) Nr. 50859. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes. (220) Nr. 50860. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Ums zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird

höflich gebeten. (220) Nr. 50861. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

W. Heitmann & Co., Drahtwarenfabrik

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50862. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Baumann & Müller

Drahtwarenfabrik, Waldheim bei Landau, Pfalz. (220) Nr. 50863. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

O 3, 4. Neubau O 3, 4.

An den Planken in bester Geschäftslage... (220) Nr. 50864. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Laden mit Entresol

je 90 Quadratmeter groß... (220) Nr. 50865. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Magazin und Kellerräumen mit Wohnung

sofort zu vermieten. (220) Nr. 50866. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Georg Börtlein, Baumeister.

Goethestrasse 4. (220) Nr. 50867. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Tapeten

reiche Auswahl billige Preise... (220) Nr. 50868. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50869. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wellenbadhausein

empfehlenswerthe... (220) Nr. 50870. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

C. Werner, Bl. 7a.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50871. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme... (220) Nr. 50872. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

MAGGI advertisement with various food products like Bouillon-Kapseln, Suppen-Würze, Obst-Conserven, Putzartikel, Bodenlaeche, Leinöl, Fensterleder, Präparationsöl, Stahlspähne, Seilen, Parketwachs, Terpentinöl, Hypothekengelder.

W. Gross, U 6, 27.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... (220) Nr. 50873. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Hypothekengelder

zu billigen... (220) Nr. 50874. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

**Colosseumtheater in Mannheim.**  
 (Recherchestr.) Direction: Fritz Reichebaum.  
 Freitag, 25. Mai, Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr: 55228  
**Der Goldteller von Transvaal**  
 oder:  
**Bilder aus Südafrika.**  
 Reizgemälde in 5 Akten von Elmar.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater**  
 in Mannheim.  
 Freitag, den 25. Mai 1900.  
 87. Vorstellung im Abonnement A.  
**KAIN.**  
 Musikdrama in einem Aufzuge. Dichtung von Heinrich Dittmann.  
 Musik von Eugen D'Albert.  
 In Scene gesetzt vom Intendanten. — Dirigent: Herr Postapellmeister Köhler.

Wam Herr Frenier.  
 Eau Herr Köster.  
 Köln Herr Wöhrmann.  
 Aboch Herr Dima.  
 Weil Herr Wast.  
 Der kleine Hansch Herr Fiedner.  
 Zucker Herr Marx.  
 Die Stimme des Herrn.

**Die Abreise.**  
 Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge. Dichtung von K. von Stegengrath. Fingerrecht von Ferdinand Graf Sport. Musik von Eugen D'Albert.  
 In Scene gesetzt vom Intendanten. — Dirigent: Herr Postapellmeister Köhler.

**Herm. Klebusch, Hofphotograph.**  
 0 4. 5. am Strohmarkt.

**hochfeine Speiseöle**  
 (Sesamöle)  
 unter Garantie absoluter Geruch- u. Geschmacksreinheit  
 Qualität I à 25 K. 1.— pro Liter  
 " II à 25 K. 1.20  
 " III à 25 K. 1.40  
**Wilh. u. Friedr. Kuhn, Importgeschäft,**  
 F 3, 1. Telephone 1807.

Durch Umbau des Knab'schen Hauses bin ich gezwungen, den Rest meines Lagers in:  
**Cocosläusern, Brüssl- u. Courmayteppichen**  
 zu jedem annehmbaren Preise raschestens auszuverkaufen.  
**J. H. May E 1, 7**  
 Inhaber Lion. 84543  
 Teleph. 888.

**Hypotheken-Darlehen.**  
 An- und Verkauf von Liegenschaften.  
 Telep. 1188. Ernst Weiner, C 1, 17.

**Lang'sches Soolbad, Jagstfeld.**  
**Café Bauer, Karlsruhe.**  
 Sammelplatz der Fremden.  
 Original Münchner u. Pilsener Bier. — 6 Billards.  
 Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. — Diners zu M. 1.50 u. höher von 12 bis 3 Uhr. — Soupers zu M. 2 von 9—12 Uhr Nachts.  
 Die Direction: Fichter.

**Waldhaus Edenkoben**  
**Hôtel & Pension**  
 I. Ranges.  
 Herrliche Waldlage, neu behagl. Einrichtung.  
 Vorzügliche Verpflegung. Billige Pensionspreise.  
 Sommerfrischern und Erholungsbedürftigen, sowie Vereinen und Touristen bestens empfohlen.  
 Prospekt durch die Direktion 54118 **Heinr. Rühl.**

**Bad u. Luftkurort Kirnhalden**  
 im badischen Schwarzwald. Eisenbahnstation Kirnhalden. 900' a. d. H.  
 Bekannter und renommierter Bad- u. Luftkurort in reizender, gesünder Lage inmitten üppiger Buchen- u. Tannenwälder. — **Ruhe und warme Bäder**, entsprechend dem jetzigen Gesundheitszustand. — **Telephon, Telegraph, Post im Hause.** Näherer Pensionspreis von M. 3.— bis 6.— incl. Zimmer. **Saisondauer Mai bis Oktober.** Auf Bestellung Wagen an der Bahn.  
**J. Ganss, Freiburg i. Br. u. Kirnhalden i. Schwarzwald.**

**Freiburg i. Breisgau. Hotel, Pension u. Restaurant Hohenzollern.**  
 (Familienhaus ohne Pensionzwang) 52314  
 Gde. Gärtnerstr. u. Kirchstr. Tramhahn-Haltestelle.  
 Neu erbaut, komfortabel eingerichtete Haus, umgeben von Anlagen in schöner, ruhiger u. freier Lage. Nahe dem Schlosshof, Sternwarte, Bäder im Hause. Familien u. Touristen bei guter Verpflegung u. mäßigen Preisen bestens empfohlen.  
**J. Ganss, Freiburg i. Br. u. Kirnhalden i. Schwarzwald.**

**Wollen Sie Strohhut,**  
 einen leichten, eleganten und dauerhaften  
**„Durabel“**  
 dann kaufen Sie  
  
 diejenige, der mir die Person oder die Person so nachweist, daß ich dieselben gefällig beibringen kann, welche meinen Jagdhund am Sonntag Nachmittag, den 20. d. Mts. in gerader Richtung die Weite misshandelten.  
 Reinhold Reade, Kaufmann, Schwaningerstr. 5. \*54670  
 wiegt nur 50 Gramm.  
 Dabei darf derselbe fortwährend nah werden ohne die Form zu verlieren. — Größtes Lager aller anderen  
**Strohhüte**  
 für Knaben schon zu 50 Pfennige, bis zu den feinsten, elegantesten Sorten. 53623

**Franz Jos. Heisel**  
 II 1, 2. II 1, 2.  
 Breitestraße.

**Beste Kindernahrung!**  
**Pfund's** in Blechdosen mit Patentöffner!  
 Accessoiren vortheilhaft für Küche und Haushalt  
 Vielfach prämiirt! **Condensirte Milch** Vielfach prämiirt!  
**Dresdner Molkerei**  
 Gebrüder Pfund. **Milch.**  
 Dresden-N., Bautzner Strasse 79.  
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien!  
 General-Depôt bei Herrn Ludwig Thiele, U 1, G.

**Unterricht**  
 Zur **Weltausstellung**  
 Seit Monaten schon sind die Anlagen der ganzen internationalen Weltausstellung in Paris fertig. Nebenbei, wobei das Licht der Kultur auch nur einen flüchtigen Strahl warf, wird der große internationale Kunstmarkt zu beschreiben. Um aber das Gebotene ohne jede Schwierigkeit gemessen zu können, ist vor allem die völlige Sicherheit der **Umgangssprache** notwendig.  
 Nun gibt es viele, die zwar mit der Sprache vertraut sind, deren aber durch mangelnde Übung jede Sicherheit in der Wahl des Ausdrucks wie in der praktischen Anwendung fehlt.  
 Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, haben wir uns entschlossen, einen **Speziellen Kurs** für die Besucher der Weltausstellung zu eröffnen, in welchem auf die Reize, Transport- und Hotelverhältnisse, sowie auf die Besondereigenschaften der Weltausstellung besonders eingehend eingegangen werden wird. Um rasen Zutritt zu bieten, **Die Weltausstellung in Genueve, D 2, 15, 8 Treppen.**

**Welt-Ausstellung Paris.**  
 Spezial-Curs in 20 Stunden für Ausstellungen-Besucher durch einen Pariser Professor: Franzos. Schule. **D 1, 13, 52658**  
**Francais.**  
 Französisch mündlich noch 1 od. 2 Schüler anzunehmen. 52658  
**Russisch**  
 Grammatik, Conversation etc. ertheilt ein Russe nach erfolgreichem leicht löslicher Methode. 50740  
 Abreise im Verlag.

**Klavier-Unterricht**  
 ertheilt gründlich mit sicherem Erfolg an Anfänger eine erprobte Klavierlehrerin gegen sehr mäßige Vergütung. Zu erfragen in der Exped. b. Bl. 53258  
**Klavierunterricht**  
 ertheilt gründlich nach der besten Methode mit höchstem Erfolg ein gebildetes Fräulein. 52278  
 Preis sehr mäßig.  
 Elberfelderstr. 1, part.  
**Vermischtes**  
**20 M. Belohnung**  
 demjenigen, der mir die Person oder die Person so nachweist, daß ich dieselben gefällig beibringen kann, welche meinen Jagdhund am Sonntag Nachmittag, den 20. d. Mts. in gerader Richtung die Weite misshandelten.  
 Reinhold Reade, Kaufmann, Schwaningerstr. 5. \*54670  
**Villa (Schloßchen) für die Sommersaison**  
 in nächster Nähe von Dersenthal (bad. Schwarzwald) zu vermieten. Großer Garten, sechs Zimmer (mit 6 compl. Betten) u. Küche. Die Villa ist hoch gelegen in der Nähe des Waldes in großer abgeschlossener Terrassenanlage. Anfragen an Fräulein **Belmann** Frauenalb, bad. Schwarzwald) erbeten. 52065  
**Witt.**  
 Welche erdenklicher Derr wäre gerüst, einer jungen Dame mit 50 Mark aus der Noth zu helfen gegen hohen Rind und pünktliche Rückzahlung. Off. bef. man mit. A. H. 52622 a. b. Exped. abgelegt.

**Stengelhof**  
 3 Hauptplätze nächst Haltestelle Stengelhof zu verkaufen. Offerten unter Nr. 53608 an die Exped. b. Bl.  
**Damenrad**  
 ist billig abzugeben.  
 Näheres D 7, 7.  
**Transport-Wagen,**  
 auch als Fuhrowagen geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. b. Bl. 52897  
**Unterhaltenes Motorrad**  
 für großen Herrn billig zu verkaufen. Zu befragen M 8, 6, 2—3 Uhr Nachmittags. 52894  
 Soll neue leichtlaufende Tourenmaschine billig zu verkaufen. M 8, 14, 11, Dinstg. 52899  
 Zu erf. zwischen 1/2—2 Uhr.  
**Zwei rote Sandsteinbrücke,**  
 ca. 2 km getrennt von einander liegend, in der Nähe zu verkaufen. Billige Arbeitskräfte zur Verfügung über ohne Werkzeuge. Großer Abraumplatz. Gelegentlich für nahe gelegenen Bahnhofsstation. Off. bef. mit. M. O. Nr. 52899 an die Expedition b. Bl. ed.  
**Ein kaputtener Sackofen**  
 mit Zinkblech und ein gebrauchter Eisenmantel zu verk. Zu erfragen in der Exped. b. Bl. 53406

**Stellen finden**  
 Für ein kaufmännisches Bureau wird ein jüngerer **Commis**  
 per 1. Juli er. gesucht.  
 Bedienen mit Bezugshilfsbuch u. Gehaltsantrag unter A. H. Nr. 53584 an die Exp. erbeten.  
**Commis-Gesuch.**  
 Tüchtiger, fleißiger, militärtauglicher Mann findet dauernde Stellung in bel. bedeut. Wein- u. Obsthandlung. Kostlos. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugnis, Abicht. bef. u. Nr. 52665 b. Exp. d. Bl.  
**Verloren**  
 in 22. Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Weg zum Bahnhof ein gold. Kettenband verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Aufsehering 15. 52618  
 Ein Anhänger an Uhrkette, Silber von Weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sedewitzstr. 60, 5. St. 52628**  
**Enthalten**  
**Braune Jagdhündin**  
 entfallen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Sedewitzstr. 72, Carl Schröder, 52647**  
 Wer Kauf mit gewarnt.

**Verkauf**  
 Eine gut erhaltene 52541  
**Spezerei-Laden-Einrichtung**  
 wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. erb. u. E. H. 100 Hauptpostlagernd Mannheim.  
**Reskaffschillinge**  
 und Hypotheken (Mannheimer Objekte) zum **Dr. Luss, M 2, 12.**  
**Verkauf**  
**Colonialwaaren-Ladeneinrichtung**  
 billig zu verkaufen. 52655  
 Näheres im Verlag.  
**H. Haus mit Magazin**  
 in Nähe des Friedrichsplatzes, in jedem Etage 4 Zimmerwohnung enthaltend, preiswerth zu verkaufen durch **W. G. U 6, 27.**  
**Geschäftshaus**  
 in einer aufstrebenden Straße u. Industriegebiet der bad. Pfalz, erste und beste Lage, 2000 qm. Grund, großer Seitenbau mit geräumigem Keller und Magazin, darin seit ca. 40 Jahren Colonialwaaren, verbunden mit gemischtem Warenhandel mit sehr guten Erfolgen betrieben wird, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tüchtigen, unabh. und fleißigen Mannes ist hier beste Gelegenheit sich zu betheiligen. Off. bef. unter Nr. 52778 an die Exped. b. Bl. erbeten. Vermittler ausdieschlossen. 52778  
**Neues Haus**  
 mit Laden, Hofeinfahrt u. 500 qm Hof, in wich. Wohnlage, Stallung, Verflucht etc., eingebaut werden kann, sehr preiswerth zu verkaufen durch **W. G. U 6, 27.**

**Telephon-Apparate,**  
 für größere Strecken, billig zu verkaufen bei **W. Kettler, Hauptbahnhof-Birchhof.**  
**Unterhaltenes Motorrad**  
 für großen Herrn billig zu verkaufen. Zu befragen M 8, 6, 2—3 Uhr Nachmittags. 52894  
 Soll neue leichtlaufende Tourenmaschine billig zu verkaufen. M 8, 14, 11, Dinstg. 52899  
 Zu erf. zwischen 1/2—2 Uhr.  
**Zwei rote Sandsteinbrücke,**  
 ca. 2 km getrennt von einander liegend, in der Nähe zu verkaufen. Billige Arbeitskräfte zur Verfügung über ohne Werkzeuge. Großer Abraumplatz. Gelegentlich für nahe gelegenen Bahnhofsstation. Off. bef. mit. M. O. Nr. 52899 an die Expedition b. Bl. ed.  
**Ein kaputtener Sackofen**  
 mit Zinkblech und ein gebrauchter Eisenmantel zu verk. Zu erfragen in der Exped. b. Bl. 53406

**Stellen finden**  
 Für ein kaufmännisches Bureau wird ein jüngerer **Commis**  
 per 1. Juli er. gesucht.  
 Bedienen mit Bezugshilfsbuch u. Gehaltsantrag unter A. H. Nr. 53584 an die Exp. erbeten.  
**Commis-Gesuch.**  
 Tüchtiger, fleißiger, militärtauglicher Mann findet dauernde Stellung in bel. bedeut. Wein- u. Obsthandlung. Kostlos. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugnis, Abicht. bef. u. Nr. 52665 b. Exp. d. Bl.  
**Verloren**  
 in 22. Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Weg zum Bahnhof ein gold. Kettenband verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Aufsehering 15. 52618  
 Ein Anhänger an Uhrkette, Silber von Weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sedewitzstr. 60, 5. St. 52628**  
**Enthalten**  
**Braune Jagdhündin**  
 entfallen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Sedewitzstr. 72, Carl Schröder, 52647**  
 Wer Kauf mit gewarnt.

**Mannheim, 25. Mai.**  
**Brown, Boveri & Cie.**  
 Kaiserthel.  
 suchen zum sofortigen Eintritt **3 Laufjungen und 2 Bureaudiener.**  
 Bedingung: Gute Reifebildung und arbeitsfähige Handigkeit. Als Bureaudiener werden solche bevorzugt, die bereits gleiche Einstellungen in größeren Fabriken belegen.  
**Gesucht**  
 wird auf einem Maschinenbau-Bureau von einem Herrn, der einen Vertrauensposten bekleidet, des Nachmittags über freie Zeit verfasst und fester Stenograph ist, Beschäftigung als **Stenograf, Gelegenheits- u. Vertretung der Schreibmaschine** wäre erwünscht. Adressen wollen gef. unter Nr. 52882 in der Exped. b. Bl. abgeben werden.

**Leinwandpapier etc.**  
 Zum Verkauf von Maschinenfabriken, Baubehörden, Werkstätten, etc. wird von leistungsfähiger Firma für den besagten Platz und Umgebung ein tüchtiger, gut empfohlener **Vertreter gesucht.**  
 G. F. 896 durch **Geisenstein & Bogler, H. G., Adln. 52622**  
 In einer Reparatur-Werkstätte sofort gesucht ein tüchtiger, junger **Eisendreher,**  
 einen 52629  
**Jungschmied.**  
 Dauernde Beschäftigung. **W. G. U 6, 27.**  
 In erfragen in der Expedition.  
**Tüchtige Revolver-Treiber,**  
 welche auf Messing- u. Stahlwaffen eingearbeitet sind, gesucht. 52584  
**Leinwand, Halbweberei u. d. d.**  
 Eine größere Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt je **2 bis 3 tüchtige**  
**Ladierer, Schreiner u. Zimmerleute.**  
 Näheres bei der Expedition b. Bl. 52621  
**Maschinenschlosser**  
 als Vorarbeit, bei Colonnaden, gewandter, fleißig, der, welcher auf Dampfmaschinen, oder Locomotiven gew. hat, gegen hohen Lohn bei angenehmer dauernder Stellung gesucht. 52621  
**Julius Sander, Dortmund, Kräftiger**  
**Magazinarbeiter**  
 mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 52627  
**Milchfabrik, M 7, 25.**

**Laufbursche**  
 kann sich sofort melden. **W. G. U 6, 27.**  
**Gesucht auf 1. Juni ein solches, braunes**  
**Hausbursche**  
 nach Heidelberg. **Quas. Stroh, Bergheimerstr. 37.**  
**Tüchtige**  
**Zuschneiderinnen**  
 gesucht. 52628  
**Tricotweberei**  
**Gebrüder Mann,**  
 Aufwühlhafen a. Rh.  
 Tüchtige erl. **Fällenscheitlerinnen** sofort gesucht. 52628  
**H. Hammer, D 1, 5.**  
**Geübte Näherinnen**  
 sofort gesucht. 52629  
**Milchfabrik, M 7, 25.**  
**Zuverlässiges Fräulein**  
 für leichte Bureauarbeiten gesucht. Offerten unter A. 2. Nr. 52628 an die Exped. b. Bl.

**Einlegerin**  
 kann sich melden. 51944  
**Dr. Gaud'sche Druckeri,**  
 E 2, 2.  
**Verkauf**  
 gesucht. Nur beachtenswerthe tüchtige junge Damen wollen sich melden bei **Ludwig Reih, F 2, 9.**  
**Tüchtige Kleidermacherin**  
 zum Besuchen von Colonnaden in ein Bureau gesucht. Off. unter Nr. 51693 an die Exped.  
**Tailleurarbeiten**  
 u. **Schneiderei** gesucht. **L 14, 2, 52623**  
**Eine Weißbier**  
 in 2, 10, 8. St.  
 Kleinen Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. **W. G. U 6, 27, 52628**  
**Kinder mädchen**  
 sofort gesucht. 52623  
 P 2, 13, partier.  
 Ein in Küche und Hausarbeit bewandertes, fleißiges, sauberes, tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn u. Reisevergütung per sofort gesucht.  
 Frau Reih, **W. G. U 6, 27.**  
 Ein tüchtiges Mädchen in kleiner Haushaltung gesucht. **W. G. U 6, 27, 52628**

**Stellen finden**  
 Für ein kaufmännisches Bureau wird ein jüngerer **Commis**  
 per 1. Juli er. gesucht.  
 Bedienen mit Bezugshilfsbuch u. Gehaltsantrag unter A. H. Nr. 53584 an die Exp. erbeten.  
**Commis-Gesuch.**  
 Tüchtiger, fleißiger, militärtauglicher Mann findet dauernde Stellung in bel. bedeut. Wein- u. Obsthandlung. Kostlos. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugnis, Abicht. bef. u. Nr. 52665 b. Exp. d. Bl.  
**Verloren**  
 in 22. Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Weg zum Bahnhof ein gold. Kettenband verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Aufsehering 15. 52618  
 Ein Anhänger an Uhrkette, Silber von Weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sedewitzstr. 60, 5. St. 52628**  
**Enthalten**  
**Braune Jagdhündin**  
 entfallen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Sedewitzstr. 72, Carl Schröder, 52647**  
 Wer Kauf mit gewarnt.

**Stellen finden**  
 Für ein kaufmännisches Bureau wird ein jüngerer **Commis**  
 per 1. Juli er. gesucht.  
 Bedienen mit Bezugshilfsbuch u. Gehaltsantrag unter A. H. Nr. 53584 an die Exp. erbeten.  
**Commis-Gesuch.**  
 Tüchtiger, fleißiger, militärtauglicher Mann findet dauernde Stellung in bel. bedeut. Wein- u. Obsthandlung. Kostlos. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugnis, Abicht. bef. u. Nr. 52665 b. Exp. d. Bl.  
**Verloren**  
 in 22. Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Weg zum Bahnhof ein gold. Kettenband verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Aufsehering 15. 52618  
 Ein Anhänger an Uhrkette, Silber von Weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sedewitzstr. 60, 5. St. 52628**  
**Enthalten**  
**Braune Jagdhündin**  
 entfallen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Sedewitzstr. 72, Carl Schröder, 52647**  
 Wer Kauf mit gewarnt.

**Stellen finden**  
 Für ein kaufmännisches Bureau wird ein jüngerer **Commis**  
 per 1. Juli er. gesucht.  
 Bedienen mit Bezugshilfsbuch u. Gehaltsantrag unter A. H. Nr. 53584 an die Exp. erbeten.  
**Commis-Gesuch.**  
 Tüchtiger, fleißiger, militärtauglicher Mann findet dauernde Stellung in bel. bedeut. Wein- u. Obsthandlung. Kostlos. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugnis, Abicht. bef. u. Nr. 52665 b. Exp. d. Bl.  
**Verloren**  
 in 22. Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Weg zum Bahnhof ein gold. Kettenband verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Aufsehering 15. 52618  
 Ein Anhänger an Uhrkette, Silber von Weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sedewitzstr. 60, 5. St. 52628**  
**Enthalten**  
**Braune Jagdhündin**  
 entfallen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Sedewitzstr. 72, Carl Schröder, 52647**  
 Wer Kauf mit gewarnt.

**Stellen finden**  
 Für ein kaufmännisches Bureau wird ein jüngerer **Commis**  
 per 1. Juli er. gesucht.  
 Bedienen mit Bezugshilfsbuch u. Gehaltsantrag unter A. H. Nr. 53584 an die Exp. erbeten.  
**Commis-Gesuch.**  
 Tüchtiger, fleißiger, militärtauglicher Mann findet dauernde Stellung in bel. bedeut. Wein- u. Obsthandlung. Kostlos. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugnis, Abicht. bef. u. Nr. 52665 b. Exp. d. Bl.  
**Verloren**  
 in 22. Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Weg zum Bahnhof ein gold. Kettenband verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Aufsehering 15. 52618  
 Ein Anhänger an Uhrkette, Silber von Weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sedewitzstr. 60, 5. St. 52628**  
**Enthalten**  
**Braune Jagdhündin**  
 entfallen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Sedewitzstr. 72, Carl Schröder, 52647**  
 Wer Kauf mit gewarnt.

**Stellen finden**  
 Für ein kaufmännisches Bureau wird ein jüngerer **Commis**  
 per 1. Juli er. gesucht.  
 Bedienen mit Bezugshilfsbuch u. Gehaltsantrag unter A. H. Nr. 53584 an die Exp. erbeten.  
**Commis-Gesuch.**  
 Tüchtiger, fleißiger, militärtauglicher Mann findet dauernde Stellung in bel. bedeut. Wein- u. Obsthandlung. Kostlos. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugnis, Abicht. bef. u. Nr. 52665 b. Exp. d. Bl.  
**Verloren**  
 in 22. Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Weg zum Bahnhof ein gold. Kettenband verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Aufsehering 15. 52618  
 Ein Anhänger an Uhrkette, Silber von Weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sedewitzstr. 60, 5. St. 52628**  
**Enthalten**  
**Braune Jagdhündin**  
 entfallen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Sedewitzstr. 72, Carl Schröder, 52647**  
 Wer Kauf mit gewarnt.





# Permanente Betten-Ausstellung.

Wir haben in unserem Geschäftshaus B 2, 45 ein besonderes, geräumiges Stockwerk für unser **Betten-Lager** eingerichtet.

**Reiche Auswahl**  
in deutschen und englischen Eisen- und Messing-Bettstellen  
von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

== Holz-Bettstellen. == == Kinder-Bettstellen. ==

Complete Betten.

Seegras-, Kapoek- und Rosshaar-Matratten.

Patent-Stahl-Matratten verschiedener Systeme.

Kissen, Plumeaux, Drelle, Federn, Flaum, Rosshaare, Deckbetten.

Für jeden einzelnen Bett-Bestandtheil übernehmen wir volle Garantie.

**E 2,45 M. Klein & Söhne, E 2,45**

1 Treppe hoch.  
Telephon 919.

Ausstattungs-Geschäft.

1 Treppe hoch.  
Telephon 919.

**J. HOCHSTETTER, 04. I.**  
**TEPPICHE**  
DEUTSCHE & AUSLÄNDISCHE FABRIKATE  
MODERNE & ANTIKE STÜCKE  
KUNST-KNÜPFARBEITEN.  
VORLAGEN - LÄUFER.

## Hüten Sie sich.

vor sogenannten losen Malzkaffees! Diese sind meist nicht weiter als einfach gebrannte Getreidesorten und eine minderwertige Nachahmung von Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee. Der echte Kathreiner mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees ist von hervorragenden ärztlichen Autoritäten als der beste und gesundeste Kaffee-Gesetz begutachtet und nur in blauweißen plombierten Packeten mit dem Kneippkopf als Schutzmarke erhältlich! Also Vorsicht beim Einkauf! \*\*\*\*\*

32106

**General-Vertreter**  
I. größter Bedarf, für Kleinvertrieb eines bill. bewährten besten Schutzmittels (an. gold.) gesucht.  
Deren, die Heilende, Drogisten, Apotheker u. s. w. regelmäßig besuchen und über etwas Kapital verfügen, können sich **brillantes Nebeneinkommen** verschaffen.  
Offerten unter Chiffre X 3209 Q an Hausenstein & Vogler, St. Ludwig, Off.

**General-Agent**  
gesucht von einer gut eingeführten erstklassigen alten Reichs-Gesellschaft für Versicherung gegen  
**Einbruchsdiebstahl.**  
Repräsentable, selbstthätige Bewerber, welche gute Beziehungen zu den besten Gesellschaften haben, werden ersucht, Offerten mit Referenzen bei Rudolf Hoffe, Berlin S. W., unter J. K. 5737 einzureichen.



### Sonnen-Schirme-Ausverkauf.

Unsere Arbeit in Frankfurt a. Main fandte und einen großen Erfolg zu verzeichnen.

### Sonnenschirme

zu ganz enorm herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Während dieses Ausverkaufs gewähren wir ferner auf reguläre neue Sonnen- und Regenschirme

**10% Rabatt**

Zurückgelebte Schirme sind zu herabgesetzten Preisen Netto auf grünen Filzkleben ausbezogen, während auf reguläre Waare mit weissen Filzkleben 10% Rabatt gegeben wird.

Reparaturen und Hederzüge wie früher werden rasch und billig besorgt.

**Gebrüder Mayersohn**

E 2, 1 Mannheim. E 2, 1.

### Engelhorn & Sturm

Leistungsfähige reelle Firma für

**Herren- und Knaben-Kleider.**

Fertigu. nach Maass.

Niederlage der renomirtesten

**Münchener Joppen- und Haveloefabrik**

Aus porös wasserdichten Loden und Melton empfohlen wir

Joppen, Haveloo's, Mäntel, Schul- und Sport-Anzüge etc.



### Gummi-Mäntel

in geruchloser Gummierung, in allen Farben und Preislagen.

Neu aufgenommen: 40560  
Livree nach Maass für alle Bedienstete.

### In der Synagoge.

Freitag, den 20. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, den 21. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr, Jugendgottesdienst mit Schilfliederung, Abends 9 Uhr 10 Min. An den Wochentagen: Morgens 6 1/2 Uhr, Abends 6 1/2 Uhr.

Borzüglicher Privat-Mittagstisch für Damen u. Herren Privat-Kochschule Q 7, 24. 62551  
Eingelie Portionen u. ganze Familienessen werden auch nach außen verabfolgt.

**Patente**  
Verfahren zur Herstellung von...  
**H. W. PATAKY**  
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1  
Central: Berlin N. W. 6.  
Geegründet 1882.

Thee  
Caffee  
Cacao  
Cakes

in allen Sorten und Preislagen empfohlen  
**W. Rabeneick,**  
Q 7, 29.  
Tacht Beau nimmt, Weiden und Linden an, auch Kuchel.  
32444 8 1, 12, 13, 1 26